

Tiefe Einblicke in das neue Stadtviertel



metropolregion nürnberg
KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Wie wohnt es sich auf dem Lagarde-Campus?
Schreitet der Bau des SancuraParks gut voran?
Wie funktioniert das Energie- und Mobilitätskonzept?
Wer arbeitet im Digitalen Gründerzentrum?
Diese und viele weitere Fragen werden bei
Führungen beim „Tag der offenen Tore“ am
21. September beantwortet. Alle Bambergerinnen
und Bamberger sind eingeladen!

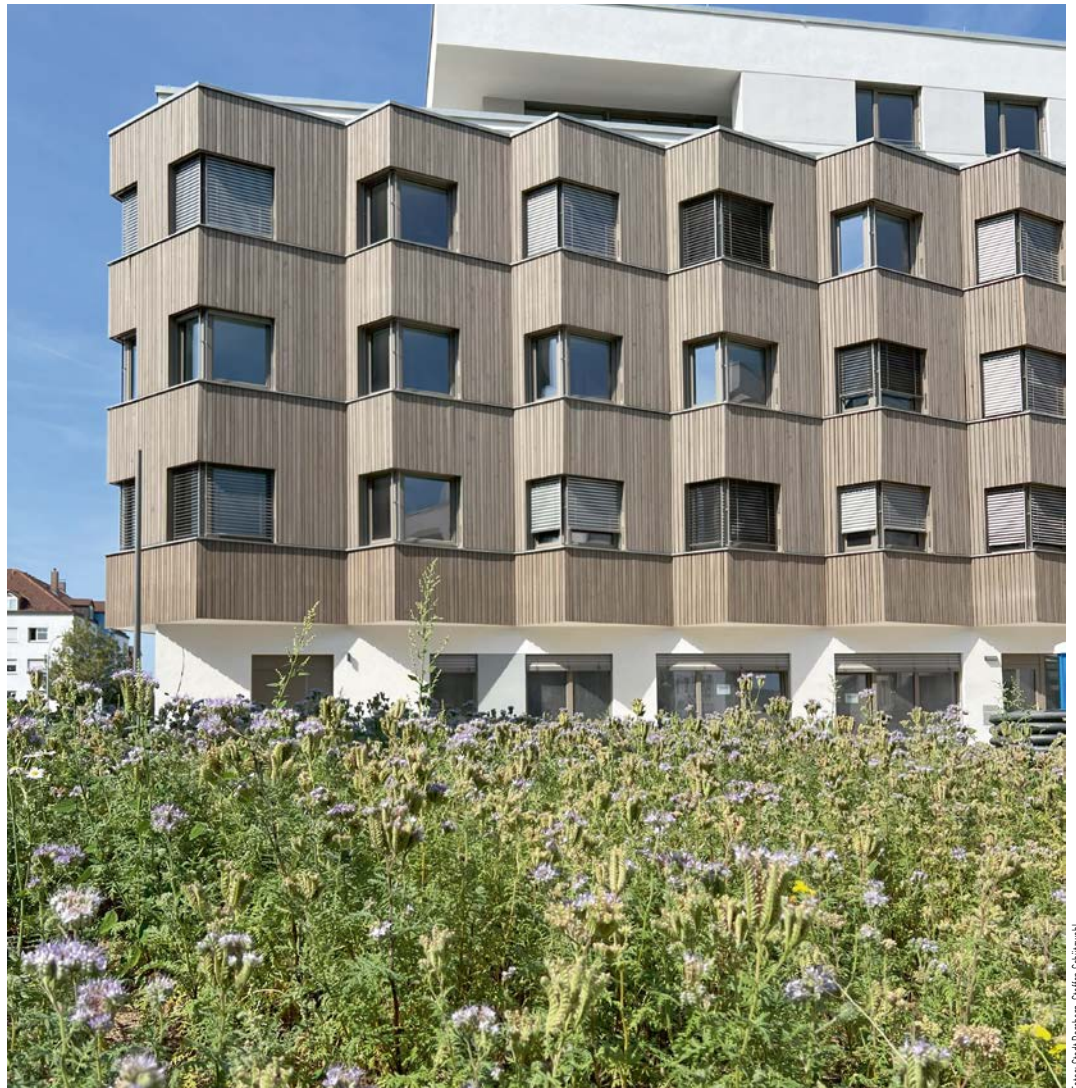
Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.

Den Lagarde-Campus neu kennenlernen

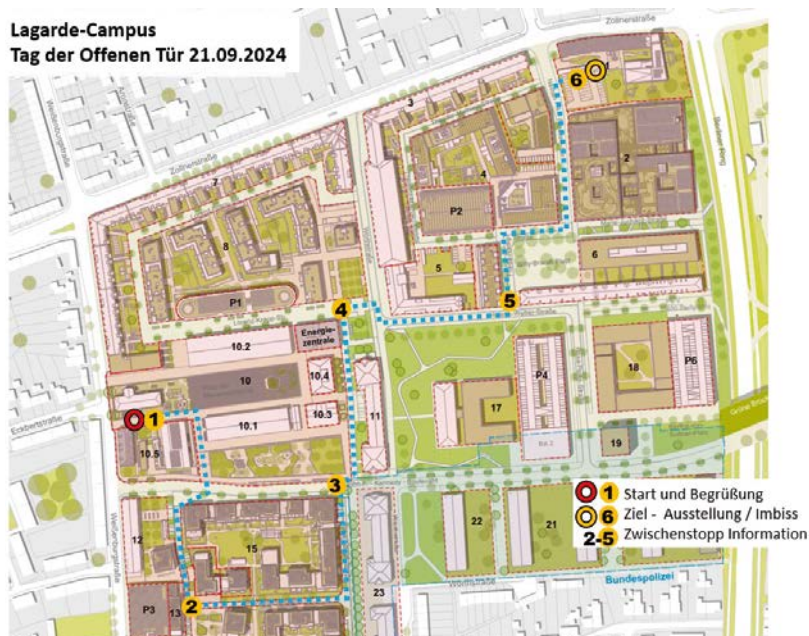
Am 21. September sind alle Interessierten zu Führungen über das „Filetstück“ der Konversionsflächen eingeladen

Stadtentwicklung. Es ist für die allermeisten ein völlig unbekanntes Stück Bamberg. Kein Wunder, ändert sich doch die Gestalt der ehemaligen Lagarde-Kaserne zwischen Weißenburgstraße, Zollnerstraße und Berliner praktisch Woche für Woche. Was hier in den vergangenen Monaten und Jahren entstanden ist und weiter entsteht, davon können sich alle Interessierten am Samstag, 21. September 2024, selbst ein Bild machen: Jeweils um 11 Uhr, 12 Uhr und 13 Uhr gibt es an diesem Tag Führungen über das 19 Hektar große Gelände. Mitarbeiter des Stadtplanungsamtes und der Stadtwerke Bamberg erläutern den Sachstand des Wohnungsbaus, der Erschließung sowie des Energie- und Mobilitätskonzeptes.

Treffpunkt ist jeweils der Eingangsbereich zum künftigen Kulturhof in der Weißenburgstraße 12, wo auch Oberbürgermeister Andreas Starke die ersten Besucher begrüßen wird. Die Führungen dauern jeweils etwa eine Stunde und enden im Digitalen Gründerzentrum im Nordosten des Areals (Ecke Zollnerstraße/Berliner Ring). Dort informieren die Investoren, Stadtwerke, Sozialstiftung und Stadtbau Bamberg in einer



Bei der Planung des Quartiers wurde auf viel Grün wert gelegt.



Ausstellung über ihre Projekte vor Ort. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl pro Führung ist eine Anmeldung erforderlich unter: www.stadt.bamberg.de/lagarde

Innovative Stadtentwicklung

Der ca. 20 Hektar große Lagarde-Campus rund um das ehemalige US-Headquarter, 2017 von der Stadt erworben, ist das Filetstück des Konversionsareals. Nach umfangreichen Abbruch- und Entsiegelungsarbeiten rückte die Gestaltung in den Vordergrund. Den Löwenanteil macht die **Wohnbebauung** aus. Durch verschiedene Investoren entstehen rund 1100 Wohneinheiten, die ersten konnten bereits 2022 bezogen werden. Den Rahmen für die Gestaltung setzt ein strenges Qualitätshandbuch: So sind unter anderem 20 Prozent der Mietwohnungen nach dem Modell der einkommensorientierten Förderung vergeben. Die Mieterinnen und Mieter erhalten einen Zuschuss nach den Wohnraumför-

derungsbestimmungen. Es ist das Ziel verwirklicht worden, möglichst allen Bevölkerungsschichten eine Chance auf eine Wohnung dort zu ermöglichen. Die Energiewende wird auf der Lagarde mit Leben erfüllt.



Blick auf die Baustelle für den zukünftigen Kulturhof. Im Hintergrund die in schwarz gehaltene Energiezentrale der Stadtwerke Bamberg.



Bald fertiggestellt ist das architektonisch außergewöhnliche Parkhaus P1 der Stadtwerke Bamberg.



Endpunkt der Führungen: das Digitale Gründerzentrum „Lagarde1“.

Bundesweite Beachtung erfährt das einzigartige **Energiekonzept** der Stadtwerke Bamberg, mit dem auf dem Lagarde-Campus 70 Prozent der Wärme für die denkmalgeschützten Gebäude und neu

entstehenden Häuser mit Hilfe erneuerbarer Energien direkt vor Ort erzeugt werden. Zudem entwickelten die Stadtwerke ein einzigartiges **Mobilitätsangebot**: Damit gelingt es, dass die Bewohnerinnen und Bewohner eine Mobilitätskarte buchen können. Diese beinhaltet neben einem ÖPNV-Ticket auch die Ausleihe von Autos, Elektroroller, E-Scooter und E-Bikes. Moderne Standards werden erfüllt.

Auch das Konzept der **Schwammstadt** wird auf dem Lagarde-Campus erkennbar sein. Platz für Grün ist auf dem Vorplatz der Reithalle, auf dem Willy-Brandt-Platz und im Lagarde-Park vorgesehen. Schon heute ist das Parkhaus „P3“ komplett fassadenbegrünt.

Leuchtturmprojekt auf dem Lagarde-Campus, auch optisch, ist „**Lagarde1**“, nämlich das Zentrum für Digitalisierung und Gründung. Das Projekt der IGZ Bamberg GmbH, aus der Taufe gehoben von Stadt und Landkreis Bamberg, versteht sich als erste Anlaufstelle für alle Gründerinnen und Gründer mit digitalem Geschäftsmodell in der Region. 2023 konnte Lagarde1 eingeweiht werden. Die enge Verknüpfung von Start-ups, Universität und den regionalen Unternehmen ist eine deutliche Stärkung des Wirtschaftsstandorts Bamberg.

2023 war auch die Grundsteinlegung für den **SancuraPark** gleich neben Lagarde1. Im SancuraPark wird es neben einem zukunftsgerichteten Quartiershaus mit Demenzzentrum und Flächen für Ärzte, Physiotherapie u. ä. auch das Medical Valley Center Bamberg geben. Damit will die Stadt die Dynamik der Gesundheitsbranche nutzen, um Arbeitsplätze zu schaffen und zusätzliche medizinische und pflegerische Angebote zu machen.

Seit 2017 ist die Justiz Mieterin auf dem Lagarde-Campus: Die Generalstaatsanwaltschaft Bamberg und die dort angesiedelte Zentralstelle Cybercrime Bayern haben das ehemalige Headquarter bezogen und bearbeiten von dort aus die Straftaten im Zusammenhang mit der Computer- und Informationstechnik. Saniert wird die ehemalige Kommandatur in unmittelbarer Nähe. Diese wird das neue Domizil für die gesamte Staatsanwaltschaft Bamberg.

Vorwärts geht es auch bei der Konzeptionierung der Reithalle als **Kulturraum** für den ganzen Bamberger Osten. Ziel ist die Verwirklichung einer multifunktionalen Veranstaltungshalle für unterschiedliche kulturelle Formate mit integrierter Gastronomie. Neben weiteren infrastrukturellen Einrichtungen wie zwei Parkpaletten bleibt darüber hinaus Platz für zwei Kindergärten, die das Angebot für Familien und Alleinerziehende vergrößern werden.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

fast auf den Tag genau zehn Jahre ist es jetzt her, als es hieß „Time to say goodbye“ und der Standort der US-Army in Bamberg endgültig geschlossen wurde. Heute können wir feststellen: Die Konversion ist auf einem guten Weg. Etliche Areale wurden bereits vorbildlich entwickelt und einer neuen zivilen Nutzung zugeführt. Das Filetstück ist sicher der Lagarde-Campus auf dem Gelände der ehemalige Lagarde-Kaserne. Seitdem die Stadt das ca. 20 Hektar große Areal erworben hat, entsteht hier ein attraktives Stadtviertel, das nicht nur dem Bamberger Osten, sondern ganz Bamberg einen wichtigen Impuls zur erfolgreichen Stadtentwicklung geben wird.

Der Wohnungsbau läuft auf Hochtouren. Insgesamt 1100 neue Wohnungen werden es am Ende sein, die hier gebaut werden, davon jede fünfte nach dem Modell der einkommensorientierten Förderung. Alle Schichten der Bevölkerung sollen eine Chance bekommen, um dort zu wohnen. Das bereits eröffnete Digitale Gründerzentrum „Lagarde 1“ und der im Bau befindlichen SancuraPark samt „Medical Valley Center Bamberg“ bilden einen bedeutenden Schwerpunkt öffentlicher Infrastruktur entlang des Berliner Rings. Auch die Kultur in der ehemaligen Reithalle soll dort einen guten Platz finden.

Eine weitere Besonderheit macht den Lagarde-Campus zu einem bundesweit beachteten Vorzeigeprojekt: 70 Prozent der benötigten Wärme werden mit Ressourcen direkt vor Ort erzeugt. Herzstück der Energieversorgung ist die neue Energiezentrale der Stadtwerke Bamberg.

Wir planen die frühere Kommandatur für die Staatsanwaltschaft Bamberg umzugestalten. Es wird bereits fleißig am zukünftigen Kulturhof gebaut, ein interessantes Zentrum wird entstehen.

Es gibt also viel Spannendes zu entdecken auf dem Lagarde-Campus. Ich lade Sie daher herzlich dazu ein, sich am Samstag, 21. September, bei einer der angebotenen Führungen selbst ein Bild von dieser erfreulichen Entwicklung zu machen. Mit einem bemerkenswerten Programm kann sich die Öffentlichkeit informieren. Ich freue mich, wenn möglichst viele Bürgerinnen und Bürger vorbeikommen.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister



„Mit dem Lagarde-Campus entsteht ein bemerkenswertes Viertel, das nicht nur dem Bamberger Osten, sondern ganz Bamberg einen wichtigen Impuls zur Stadtentwicklung geben wird.“

Oberbürgermeister Andreas Starke



Abzug der US Army aus Bamberg: Am 12. September 2014 wurde die amerikanische Flagge vor dem Headquarter eingeholt.

Foto: Stadarchiv Bamberg, Jürgen Schrauber

Zehn Jahre Konversion: „Wir sind auf einem guten Weg“

Am 12. September 2014 verließen die letzten Armeeangehörigen den Standort Bamberg: Was seitdem erreicht worden ist.

Stadtentwicklung. Für die US Army war es ein Abbruch, für die Stadt Bamberg ein hoffnungsvoller Aufbruch: Mit dem Trompetensignal am 12. September 2014 verließen die letzten US-Amerikaner nach bald 70 Jahren die Garnison in Bamberg. Die Bilanz zu zehn Jahren Konversion kann sich sehen lassen: „Die Konversion ist auf einem guten Weg. Etliche Areale konnten bereits vorbildlich entwickelt und einer zivilen Nutzung zugeführt werden“, fasst Oberbürgermeister Andreas Starke zusammen.

Eine Stadt, in der es eng zugeht, verhandelt plötzlich über 480 Hektar, knapp neun Prozent der gesamten Stadtfläche. Ein Glücksfall. Schon 2012, als die US Army ihren Rückzug aus Bamberg ankündigte, wurden Nägel mit Köpfen gemacht: Der Stadtrat fasste den Grundsatzbeschluss, das gesamte Areal zu erwerben. Geschlossen wurde eine Rahmenvereinbarung mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA), der Eigentümerin des Areals. Gegründet wurden ferner das Amt für Strategische Entwicklung und Konversionsmanagement auf der Verwaltungsebene sowie der Konversionssenat mit Konversionsreferenten auf der politischen Ebene, um das Projekt erfolgreich und effizient vorantreiben zu können.

Die Hausaufgaben lagen gleich auf dem Tisch: Um das Areal bewerten zu können, forderte die BImA von der Stadt eine Zweckerklärung. In der Folge wurde ein ganzes Bündel an Maßnahmen losgetreten: Das Stadtentwicklungskonzept wurde fortgeschrieben. Bürger- und Expertenforen diskutierten mögliche Nutzungen. Im Gutachterdialogverfahren wurden zwei Entwürfe vom Stadtrat ausgezeichnet. Der Wettbewerb erbrachte wichtige Erkenntnisse für die Zukunft.

Bundespolizei und Anker-Zentrum

Doch es gab auch Überraschungen: Aufgrund der politischen Situation 2015 meldeten der Bund und der Freistaat eigene Bedarfe an. Die Folgen sind bekannt: In Teilbereichen der ehemaligen Panzer- und Artilleriekaserne siedelte sich das sechste Bundespolizeiaus- und -fortbildungszentrum (BPOLAFZ) an. Das größte seiner Art in ganz Deutschland. Bamberg wurde für die Bundespolizei ein wichtiger Standort. Auf dem Gelände der ehemaligen Flynn Housing Area entwickelte der Freistaat Bayern das Anker-Zentrum bzw. die Aufnahmeeinrichtung für Oberfranken (AEO) unter Leitung der

Regierung von Oberfranken. Damit sind große Flächen vom Bund und vom Freistaat seither genutzt.

Der Beschluss des Stadtrats aus dem Jahr 2012 hat dennoch Gültigkeit: „Sobald sich der Bund und der Freistaat zurückziehen, wird die Stadt Bamberg die dann freiwerdenden Flächen erwerben und entwickeln“, stellt Oberbürgermeister Starke klar. Für die Ankereinrichtung erwartet die Stadt die Flächenfreigabe für Ende 2025. Es gibt eine klare vertragliche Regelung mit dem Freistaat Bayern. Daran hält die Stadt fest und erwartet von der Staatsregierung Vertragstreue. Für die Bundespolizei existiert ein städtebauliches Entwicklungsmodell, das eine deutliche Flächenreduktion in der Zukunft vorsieht. „Auch dort haben wir konkrete Vorstellungen, um die Stadt zu fördern“, so Starke.

Im Mittelpunkt der Konversion steht aktuell der Lagarde-Campus. Darüber hinaus gibt es weitere Potenziale:

- Muna (140 Hektar): Geplant ist der Erwerb von der BImA, um dort Ökologie und Ökonomie miteinander zu verbinden.



Foto: Stadt Bamberg

Auf der ehemaligen Panzer- und Artilleriekaserne entstand 2016 das Aus- und Fortbildungszentrum der Bundespolizei.

- Flugplatz (89 Hektar): Betreiber sind die Stadtwerke Bamberg und der Aero-Club Bamberg e.V. Die Entwicklung eines Naturschutzgebietes soll wertvolle Flächen schützen und gleichzeitig den Flugbetrieb sichern.

- Golfplatz (35 Hektar): Betreiber ist der Golfclub Hauptsmoorwald Bamberg e.V. und es soll eine dauerhafte Sportmöglichkeit realisiert werden.

- Offizierssiedlung (6 Hektar): Die Entwicklung durch die Stadtbau Bamberg war wegweisend für günstigen Wohnungsbau, der nun mit weiteren Maßnahmen arrondiert werden soll.

- Pines Housing Area (3 Hektar): Nach dem Kauf und der Ertüchtigung der ehemaligen Kasernengebäude wurden weitere Möglichkeiten für eine Wohnraumerweiterung geprüft.

Durch die bisherige Entwicklung der Pines Housing Area, der Offizierssiedlung und der benachbarten Nato-Siedlung, die sich in Privatbesitz befindet, sind allein rund 300

Wohnungen entstanden. Zu den Qualitätsstandards gehört, dass sämtliche belastenden Baumaterialien aus der militärischen Vornutzung komplett entfernt wurden.

Qualitätsstandards

Zentral in der Entwicklung ist der ca. 20 Hektar große Lagarde-Campus rund um das ehemalige US-Headquarter, der 2017 von der Stadt erworben wurde. Dort entstehen rund 1100 Wohneinheiten von unterschiedlichen Investoren; die ersten konnten bereits 2022 bezogen werden. Das Leuchtturmprojekt auf dem Lagarde-Campus ist Lagarde1, Zentrum für Digitalisierung und Gründung. Was sonst noch auf dem Lagarde-Campus entsteht, lesen Sie in der Titelgeschichte.

„Die Konversion ist ein Kraftakt. Mein Dank gilt allen, die sich vor Ort dafür eingesetzt haben. Die Entwicklung der Quartiere wäre ohne die großartige Förderung von Bund und Land nicht möglich gewesen. Das ist für uns ein willkommener Anlass, herzlich danke zu sagen“, so der OB bei der Bilanzierung der Konversion.



Foto: Stadt Bamberg, Sebastian Martin

Die Offizierssiedlung wurde 2018 erworben und anschließend entwickelt (hier ein Foto aus dem Jahr 2022).

(Bürger)-Frage des Monats

Wie werden ehrenamtliche Verwaltungsrichterrinnen und Verwaltungsrichter gewählt?

Die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter beim Verwaltungsgericht Bayreuth werden vom dortigen Wahlausschuss aus den Vorschlagslisten der kreisfreien Städte und Landkreise des Gerichtsbezirks Oberfranken gewählt. Ihre Aufgabe ist die Mitwirkung bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit den gleichen Rechten wie ein Berufsrichter.

Das verantwortungsvolle Amt einer ehrenamtlichen Richter/in eines ehrenamtlichen Richters verlangt in hohem Maße Unparteilichkeit, Selbständigkeit und Reife des Urteils, aber auch geistige und körperliche Eignung.

Im zweiten Halbjahr 2024 werden die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter für die Amtszeit von 2025 bis 2030 gewählt. Die Stadt Bamberg hat hierbei ein Vorschlagsrecht einer Liste von insgesamt zwölf Frauen und Männern.

Bewerberinnen und Bewerber müssen die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen, in der Stadt Bamberg mit Hauptwohnsitz wohnen, am 01.04.2025 das 25. Lebensjahr vollendet haben und nicht in Vermögensverfall (Insolvenz) geraten sein. Außerdem ist die ausreichende Beherrschung der deutschen Sprache sowie die Abgabe einer Erklärung zur Verfassungstreue erforderlich.

Bürgerinnen und Bürger können sich noch bis zum 16. September 2024 beim Ordnungsamt der Stadt Bamberg, Luitpoldstr. 51, 96052 Bamberg, schriftlich bewerben. Neben dem vollständigen Namen ist auch der Geburtsort, der Geburtstag, der ausgeübte Beruf und die Wohnanschrift sowie evtl. bisher wahrgenommene Ehrenämter anzugeben. Erfahrungsgemäß können nicht alle Bewerbungen berücksichtigt werden.

Weitere Infos sowie ein Formblatt zur Abgabe der Verfassungstreuerklärung gibt es unter <https://www.stadt.bamberg.de/ehrenamtliche-richter>. Dort sind auch Gründe aufgeführt, die einer Ausübung des ehrenamtlichen Richteramts entgegenstehen.

Welterbefest auf der Böhmerwiese

Am 21. September stehen Mexiko und die dortigen Welterbestätten im Fokus

Veranstaltung. Das Zentrum Welterbe Bamberg lädt herzlich zum Welterbefest auf der Böhmerwiese ein. Das Open-Air am Samstag, 21. September, ab 14 Uhr auf der Böhmerwiese (Heiliggrabstraße 57) bringt in einer familiären Atmosphäre viele spannende Elemente zusammen: Ausstellungen, traditionelles Handwerk, Musik, Familien- und Kinderprogramme, traditionelles Essen und Trinken. Das Welterbefest ist eine Einladung, das Eigene im Fremden zu erkennen, Traditionen zu erleben und die Freude an der kulturellen Vielfalt zu entdecken. In diesem Jahr liegt der Fokus auf Mexiko. Der Eintritt ist frei.

Als UNESCO-Welterbestätte ist Bamberg mit über 1200 anderen außergewöhnlichen Orten auf der ganzen Welt verflochten. Das Welterbe erinnert daran, dass Menschen, trotz ihrer diversen Herkunft und Traditionen, im Kern miteinander verbunden sind. **Zu den Highlights des Welterbefestes 2024 zählen:**

- Eine **außergewöhnliche Ausstellung über das Kultur- und Naturerbe Mexikos:** Die Ausstellung wurde vom Mexikanischen Nationalinstitut für Anthropologie und Geschichte speziell für das Welterbefest in Bamberg entwickelt. Die Besucherinnen und Besucher können die eindrucksvollen Welterbestätten Mexikos bewundern – von den bedeutenden archäologischen Stätten der Maya und der Azteken wie Palenque oder Chichén Itzá, bis zu Kulturlandschaften wie die Agavenlandschaft oder Biosphärenreservate wie Mariposa Monarca, wo jedes Jahr Millionen von Monarchfaltern nisten.
- Ein sensationelles **Konzert der mexikanischen Band Mexican Institute of Sound:** Die Band verbindet traditionelle mexikanische Musikmotive mit einem modernsten elektronischen

- Sound. Sie hat bereits zusammen mit Künstlern wie Metallica, Placebo oder Beck gespielt. Außerdem treten die Bands **Mariachi Dos Águilas** und **Tacumba Son Jarocho** auf.
- Eine **Sammlung der Mexikanischen Kodizes:** „Códices“ sind kulturelle Artefakte, die von den mesoamerikanischen Völkern verwendet wurden, um ihre Erinnerungen und Kenntnisse festzuhalten. Das Mexikanische Generalkonsulat in Frankfurt am Main hat dem Welterbefest die Sammlung zur Verfügung gestellt.
- **Traditionelles Kunsthandwerk** aus Mexiko, wie Stickereien und Textilien (Otomi, Zapotec, Chiapas, Tehuana, etc.). Die authentischen Stücke sind direkt von ausgesuchten



Kunsthändwerkern in Mexiko eingekauft und nach Bamberg gebracht worden.

- **Familien- und Kinderprogramm** mit Spielen und Spielzeugen, sowie Mitmach-Aktionen.
- Das typisch **mexikanische Essen und Trinken** darf nicht natürlich nicht fehlen. Die Mexikanische Küche gehört auch der UNESCO-Liste des immateriellen Kulturerbes der Menschheit an.

Kunstbegegnungen am Adenauerufer

Präsentation. Am Montag, 23. September, werden bei einer kurzen Radtour (6 km) zwei neue Kunstwerke am Main-Donau-Kanal vorgestellt. Start und Treffpunkt sind um 14.30 Uhr am Kanalradweg an der Flurbrücke bei Strullendorf. „Zur Rentnerruh gebracht“ hat der Bamberger Bildhauer Adelbert Heil seinen Bronze-

guss betitelt, der als erstes besichtigt wird. Gegen 16 Uhr wird die Nürnberger Künstlerin Michaela Biet ihr Kunstwerk „H20“ präsentieren. Alle Interessierten sind mit eigenen Rädern herzlich eingeladen. Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen gibt es im Netz auf www.flussparadies-franken.de.



Das Kunstwerk „H20“ der Künstlerin Michaela Biet steht am Adenauerufer in der Nähe vom „Kiosk Kunni“.

Stadt und Uni kooperieren

Zusammenarbeit. Der Kultursenat hat zugestimmt, dass die Stadt Bamberg und die Otto-Friedrich-Universität künftig bei der Poetikprofessur kooperieren. Geplant sind ergänzend zum regulären Programm eine **Auftaktveranstaltung im E.T.A.-Hoffmann-Theater sowie die Beteiligung am Bamberger Literaturfestivale Bamlit.** Zudem soll die **kulturelle Bildung im Rahmen der Poetikprofessur verstärkt werden.** **Oberbürgermeister Andreas Starke betont: „Die Universität**

Bamberg ist ein wertvoller Schatz für die Stadt. Ich freue mich, wenn wir auch hier gemeinsame Wege betreten und die Kulturstadt Bamberg fördern.“

Universitätspräsident Prof. Dr. Kai Fischbach begrüßt, dass die Poetikprofessur so einem noch breiteren Publikum zugänglich gemacht wird: „Ich bin überzeugt, dass durch die neue Kooperation noch zusätzlich Schwellenängste abgebaut werden.“

Der Bamberger Totentanz

Bürgertheater am 1., 2. und 3. November

Aufführung. Erstmals veranstaltet der Museums-pädagogische Verein AGIL ein Bürgertheater in Bamberg, dargestellt von Einwohnerinnen und Einwohnern. Gespielt wird der „Bamberger Totentanz“ als Wandeltheater auf dem Domplatz und in der Alten Hofhaltung. Von Bestsellerautorin Tanja Kinkel werden in dem Theaterstück 1000 Jahre Bamberger Geschichte in einer

umgesetzt. Viele Frauen und Männer sind bereits dem Aufruf gefolgt, sich zu beteiligen, worüber sich Regisseurin Nina Lorenz sehr freut. Eintrittskarten für die Aufführungen am 1., 2. und 3. November gibt es im Laden am Domplatz 7, Alten Hofhaltung, beim BVD in der Langen Straße und im Internet: https://www.agil-bamberg.de/totentanz_2024V.php

E.T.A.-Hoffmann-Preis für Nora Gomringer

Kulturpreis der Stadt Bamberg ehrt außergewöhnliche Künstlerin

Würdigung. Nora Eugenie Gomringer erhält in diesem Jahr die hohe städtische Auszeichnung für ihre lyrische Arbeit und ihr Engagement als Direktorin des Internationalen Künstlerhauses Villa Concordia. Dies hat der Bamberger Stadtrat in seiner Sitzung am 24. Juli 2024 beschlossen und damit die einstimmige Entscheidung der Jury bestätigt.

So lobt die Jury in ihrer Begründung: Gomringer wurde „zur Botschafterin der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur und indirekt auch zur Botschafterin ihrer erklärten Wahlheimat Bamberg, in der sie sich seit Jahren engagiert für kulturelle Belange einsetzt.“ Die deutschsprachige Lyrikerin gehöre zu den renommiertesten und kreativsten ihrer Zeit, weit über die Grenzen der Region hinaus. Nora Gomringer sei durch zahlreiche Lesungen, z.B.

weltweite Veranstaltungsreihen des Goethe-Instituts und von Pro Helvetia, international bekannt.

Beginnend in der Spoken Word- und Poetry-Slam-Bewegung – der sie auch heute noch verbunden ist – hat sich Nora Gomringer als Lyrikerin stets neue Bereiche erschlossen. Neun Lyrikbände, zwei Essaysammlungen und zahlreiche einzelne Publikationen liegen mittlerweile von ihr vor.

Nora Gomringer erhielt namhafte Auszeichnungen, z.B. den Jacob-Grimm-Preis Deutsche Sprache oder den Ingeborg Bachmann Preis. Eine große Wucht entwickeln die Texte laut Jury zusätzlich durch die „beeindruckenden Performances“ von Nora Gomringer selbst, die als ausgebildete Sprecherin/Sängerin und erfahrene Poetry

Slamerin jedes einzelne Wort im Vortrag zum Leben erweckt.

Innige Verbindung zu Bamberg

Zu Bamberg besteht eine innige Verbindung: Die Künstlerin studierte an der Otto-Friedrich-Universität Amerikanistik, Germanistik und Kunstgeschichte, nachdem ihr Vater Prof. Eugen Gomringer dort die erste Poetikdozentur innehatte (1986), und leitet seit 2010 das Internationale Künstlerhaus Villa Concordia als Direktorin. Die Stadt ist für die hier lebende Autorin mehr als ein zufälliger Arbeits- und Aufenthaltsort, vielmehr wirkt sie bewusst seit vielen Jahren in der örtlichen Literatur- und Poetry-Slam-Szene mit.

Für Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar ist die Auszeichnung eine besondere Freude: „Nora Gomringer ist eine herausragende Wort-Künstlerin und ein tief beeindruckender Mensch. Wir sind glücklich, dass wir sie haben.“

Der Kulturpreis...

... der Stadt Bamberg wird im jährlichen Wechsel als E.T.A.-Hoffmann-Preis oder als Kultur-Förderpreis verliehen. Beide Würdigungen sind mit einem Preisgeld von 6.000 Euro dotiert. Über die Verleihung der Kulturpreise entscheidet eine Jury.

Musikschulfest mit doppeltem Grund zu feiern

Programm. Anlässlich ihres 75-jährigen Bestehens lädt die Städtische Musikschule am Samstag, 14. September, ab 15 Uhr zu einem öffentlichen Jubiläums-Musikschulfest in die ehemalige Propstei St. Getreu, St.-Getreu-Straße 14, ein. Dieses wunderbare Barockhaus nutzt die Musikschule nun seit 10 Jahren als Hauptstelle. Auch das soll gewürdigt werden.

Nach dem fulminanten Jubiläumskonzert im Juli wird nun in lockerer Atmosphäre gefeiert, zusammen mit der Musikschulfamilie bestehend aus Eltern, ehemaligen wie auch aktiven Schülerinnen, Schülern, Lehrkräften und Mitarbeitenden.

Für Kinder ab sechs Jahren bietet das Spielmobil des Stadtjugendrings bis 18 Uhr abwechslungsreiche Spiele und Beschäftigungen. Um 17 Uhr tritt eine Jazzcombo bestehend aus Lehrkräften auf. Interessierte Musikerinnen und Musiker können hier bei einer Jamsession auch selbst mitspielen. Kaffee und Kuchen werden von der



Das Saxophon-Quartett „Sax Ventura“ tritt am 22. September um 11 Uhr im Dientzenhofersaal auf.

Initiative „Tansania-Hilfe“ am E.T.A.-Hoffmann-Gymnasium angeboten. Außerdem gibt es ab dem späten Nachmittag auch Pizza, und der Förderverein der Musikschule sorgt für Getränke.

Erste Konzerte im neuen Schuljahr

Schon kurz nach dem Schuljahres-Start finden auch schon erste Konzerte der Musikschule statt. Am Sonntag, 15. September, um 19.30 Uhr gastiert die Bigband „Blue-Train-Orchestra“, geleitet von Sebastian Strempele,

unter dem Titel „BTO And Friends“ in der KuFa. Als Solisten sind die renommierten Jazzmusiker Hubert Winter am Saxophon und Ralf Hesse an der Trompete zu hören. Eintritt 16,-€, ermäßigt 12,-€. Infos auf www.kufa-bamberg.de.

Am Sonntag, 22. September, um 11 Uhr beginnt die neue Saison der „Konzertreihe im Dientzenhofersaal“ mit einem Gastauftritt des Saxophon-Quartetts „Sax Ventura“. Unter dem Titel „Bach And Beyond“ werden

Werke für vier Saxophone u.a. von Johann Sebastian Bach, Edvard Grieg, Jean Françaix sowie zeitgenössischer Originalliteratur präsentiert. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

Das Kindermusical „Kuno Knallfrosch Rockt Europa“ bietet eine sehr witzige Geschichte mit vielen Gags für Kinder und Erwachsene und hitverdächtige Songs. Es finden insgesamt drei Aufführungen in der KuFa (Kulturfabrik der Lebenshilfe, Ohmstraße 3, 96050 Bamberg) statt, nämlich am Samstag, 5. Oktober, um 15 Uhr und am Sonntag, 6. Oktober, um 11 und 15 Uhr.

Karten sind im Vorverkauf beim BVD in der Langen Straße oder über die Homepage www.bvd-ticket.de erhältlich. Restliche Karten gibt es an der Tageskasse.

Neues lernen, sich entfalten, Erfolge erzielen und Freude teilen

vhs-Momente erleben mit dem neuen Programm Herbst-Winter der Volkshochschule Bamberg Stadt

vhs. Seit der Schulzeit hat „lernen“ für manche einen Beigeschmack. Ganz anders sind die vhs-Momente, die jede und jeder ab 30. September bei der Volkshochschule (vhs) Bamberg Stadt erleben darf. „Gemeinsam entdecken, Erfolge erzielen, sich entfalten und mit Spaß Neues lernen – das ist unsere Stärke“, sagt vhs-Leiterin Dr. Anna Scherbaum bei der Vorstellung des neuen Programms für Semester Herbst-Winter 2024/25. Über 850 Kurse, Führungen, Vorträge, Workshops und Veranstaltungen werden im neuen Semester angeboten. Bei zahlreichen Angeboten sind noch Plätze frei.

Das umfangreiche Vortragsprogramm setzt die beliebte Online-Reihe „Bamberger Buchgeschichten“ in Kooperation mit der Staatsbibliothek Bamberg, der Universität Bamberg (ZEMAS), den Museen der Stadt Bamberg, CHW und dem Historischen Verein fort. Die neue Film- und Gesprächs-Reihe „Künstliche Intelligenz – wohin?“ liefert eine Annäherung an das Thema KI mit Streifen wie „Terminator 2“ oder „Minority Report“. Die Bamberger Kurzfilm-tage werden auch Anfang 2025 wieder Popcorn-Duft ins Alte E-Werk bringen und Appetit auf

zahlreiche Kinostunden machen – die erstmals ergänzt werden um kurze Einführungen zu den jeweiligen Filmen.

Im Begleitprogramm zur gleichnamigen Ausstellung „PEN Writers in Exile – Literaturen im Exil“ sprechen Tanja Kinkel und Nevfel Cumart mit politisch verfolgten Autor:innen über deren Bücher. Fortgesetzt wird die Reihe „Gesellschaftliche Herausforderungen und wissenschaftliche Kompetenz“ mit hochkarätigen Referenten aus Zürich und Hamburg. Die öffentliche Semestereröffnung findet am Dienstag, 24. September, ab 19 Uhr im Großen Saal des Alten E-Werks statt. Baureferent Thomas Beese berichtet über „Bahnausbau Bamberg – 30 Jahre Planfeststellung“.

In Kooperation mit der städtischen Seniorenbeauftragten bietet die vhs Bamberg Stadt erstmals eine Ausbildung zum Pflege Scout an. Neu im Bereich Beruf & Digitales sind Kurz-Webinare mit Durchführungsgarantie für effektives und nachhaltiges Arbeiten. Ein KI-Workshop erklärt, wie man im

Alltag ChatGPT praxisnah nutzen kann. Ebenfalls neu: der Kurs „Lesen und Schreiben für Erwachsene“, bei dem die lateinischen Buchstaben von Anfang an erlernt oder aufgefrischt werden.

Medienkompetenz bleibt ein aktuelles Thema und wird in verschiedenen Angeboten aufgegriffen. Mit Blick auf die Präsidentenwahlen in den USA ordnet die vhs „Europas neue Rolle in der Welt“ ein und stellt die Frage „Sind christliche Feiertage noch zeitgemäß?“.

Ein Highlight im Bereich Gesundheitsbildung ist die Vortragsreihe „Frauengesundheit“ in Kooperation mit der GesundheitsregionPlus und der vhs Bamberg-Land. Zudem gibt es über 200 Kurse von A wie Achtsamkeits-Yoga bis Z wie Zumba Fitness.

Spielerisch lernen, entdecken und kreativ sein können Kinder und Jugendliche mit den Angeboten der „Jungen vhs“. Es gibt neue Bewegungskurse in neuen Außenstellen: Zumba® in der BaskIDhall und dem



Fotografieren: Andrea Gröber / vhs Bamberg Stadt

Das neue Semester der vhs Bamberg Stadt startet am 30. September. Bei zahlreichen Angeboten gibt es noch freie Plätze.

Kindergarten Arche Noah, Eltern-Kind-Turnen in der Pestalozzischule oder Kinder-yoga im Alten E-Werk.

Der vielfältige Bereich Kultur enthält zahlreiche neue Kursangebote im Bereich (Aquarell-) Malerei und zur Kunst- und Kulturgeschichte. Neu ist auch das Format „Kultursalon“: Lesungen und Diskussionen bei Tee und Kaffee.

Das neue Semester-Programm ist stets aktuell auf online auf www.vhs-bamberg.de oder als Broschüre verfügbar. Anmeldung über die Homepage www.vhs-bamberg.de, per Mail an info@vhs-bamberg.de, telefonisch unter 0951/87-1108, oder persönlich in der Tränkgasse 4.

Ulrike Müller übernimmt

Musik. Der Richard-Wagner-Verband hat eine neue Vorsitzende. Nach sechs Jahren hat Monika Beer die Führung des 150 Mitglieder zählenden Vereins an Ulrike Müller übergeben. Bei einem Antrittsbesuch im Rathaus wünschte ihr Oberbürgermeister Andreas Starke viel Erfolg und Leidenschaft für die neue Aufgabe. Die erste Veranstaltung nach der Sommerpause wird am 18. September um 19.30 Uhr der Vortrag „Wagners affektiver Antisemitismus“ sein. Medienwissenschaftler Jochen Hörisch, Seniorprofessor an der Universität Mannheim, will darin die Untiefen (nicht nur) des Wagner-schen Antisemitismus ausloten. Die Veranstaltung findet im Saal

der KUFA, Ohmstraße 3, statt. Der Eintritt ist auch für Nicht-Mitglieder frei. In diesem Rahmen wird auch Monika Beer als Vorsitzende verabschiedet.



Foto: Stadt Bamberg, Gerhard Beck

Oberbürgermeister Andreas Starke mit der neuen Vorsitzenden des Richard-Wagner-Verbandes, Ulrike Müller.

Neue Ausstellungen

Museen. In ihrer Ausstellung „DUNST“ im Kunstraum Kesselhaus Bamberg beschäftigt sich **Alex Hojenski**, Volker-Hinniger-Preisträgerin 2023 der Stadt Bamberg, vom 14. September bis 6. Oktober 2024 mit den Hüllen, die uns umgeben: materiell, sozial, wie strukturell, greifbar oder fluide und (un)durchlässig.

Vom 15. September bis 27. Oktober 2024 zeigt der Kunstverein Bamberg e.V. in der Ausstellung **Sven Drühl | All Over** in der Stadtgalerie Bamberg – Villa Dessauer Werke des Künstlers der letzten 15 Jahren aus unterschiedlichen Serien.

Und vom 25. Oktober 2024 bis 27. April 2025 legt die Ausstellung „Vor 1000 Jahren | Leben am Hof von Kunigunde und Heinrich II.“ im Historischen Museum Bamberg den Fokus nicht ausschließlich auf den Kaiser, sondern ebenfalls auf seine Frau Kunigunde und die Menschen in ihrem Umfeld. Szenografische Inszenierungen, digitale Anwendungen und zahlreiche Mitmachangebote lassen die Zeit um 1000 lebendig werden.

Mehr Informationen zu den Ausstellungen unter www.museum.bamberg.de

Sandkerwa: friedlich, ausgelassen, einzigartig

200.000 Besucherinnen und Besucher feiern in der Bamberger Altstadt bei nahezu perfektem Wetter

Volksfest. Die Bamberger Sandkerwa hat erneut eindrucksvoll gezeigt, dass sie ein Ort der Freude, des Zusammenhalts und des friedlichen Feierns ist. Rund 200.000 Gäste aus Nah und Fern strömten während des Festes in die Gassen der Bamberger Altstadt, um die einzigartige Atmosphäre und das vielseitige Programm zu erleben. Sowohl die Vorsitzende des Bürgervereins 4. Distrikt, Simone Franke, als auch die beiden Geschäftsführer der Bamberger Sandkerwa Veranstaltungs GmbH, Jürgen Wirth und Dominik Nakic, zeigen sich mit dem Verlauf der Sandkerwa 2024 überaus zufrieden.

Eine bemerkenswerte Neuerung war der Wechsel vom klassischen Festzelt zum modernen Festgarten am

Leinritt. Dieser offene Raum, ausgestattet mit viel Flair, lud die Besucher zum Verweilen an Stehtischen ein und schuf eine entspannte Atmosphäre, die das gesellige Beisammensein noch angenehmer machte. Ein Anziehungspunkt war das 70. Bamberger Fischerstechen am Sonntag, das von einer begeisterten Menge mit großer Spannung verfolgt wurde.

Nahezu perfektes Wetter begleitete die gesamte Sandkerwa und trug wesentlich zur ausgelassenen und friedlichen Stimmung bei. Das Sicherheitskonzept der 74. Sandkerwa hat wieder gegriffen. Die hohe Präsenz von Sicherheitskräften, die gründlichen Kontrollen sowie das Verbot von hochprozentigem Alkohol haben gewirkt. Sowohl das Bayerische Rote Kreuz als auch die Polizei vermelden einen durchwegs „sehr ruhigen Festverlauf“ ohne nennenswerte Zwischenfälle. Mit einem farbenfrohen Feuerwerk fand die Sandkerwa ihren krönenden Abschluss.

Bereits jetzt herrscht Vorfreude auf die Sandkerwa im Jahr 2025: Ihr 75. Jubiläum wird dann vom 21. bis 25. August 2025 gefeiert.



Oberbürgermeister Andreas Starke (l.) eröffnete das Volksfest.

Foto: Stadt Bamberg, Sönja Scheffler

Bürgerbeteiligung in Bamberg-Ost

Workshops. Die Stadt Bamberg veranstaltet für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger, lokale Organisationen, Vereine, Unternehmen und Bildungseinrichtungen zwei Workshops, um die Entwicklung der Stadtgebiete Gereuth/Hochgericht und Starkenfeld/Malerviertel aktiv mitzugestalten. „Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger aus den Stadtteilen ein, um Verbesserungen vor Ort zu diskutieren und gemeinsam mit der Stadt auf den Weg zu bringen“, so der Zweite Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp.

Der Workshop für das Stadtgebiet Gereuth/Hochgericht findet

am 17. September 2024, um 17 Uhr in der BasKIDhall, Kornstraße 20, statt. Der Workshop für das Stadtgebiet Starkenfeld/Malerviertel folgt am 24. September 2024, 17 Uhr, im Stadtteilzentrum Löwenzahn, Katzheimerstraße 3. In den moderierten Workshops sollen gemeinsam Lücken im bisherigen Evaluationsprozess identifiziert und Strategien zur Verbesserung der Lebensqualität entwickelt werden.

Die Stadt Bamberg bittet um Anmeldung unter quartiersentwicklung@stadt.bamberg.de bis zum 15. September 2024.



Das Fischerstechen war wieder einer der Höhepunkte der Sandkerwa.

Foto: Stadt Bamberg, Jürgen Schrautler



Mit dem Feuerwerk endete traditionell das Spektakel im Sand.

Foto: Stadt Bamberg, Sönja Scheffler

Heimatpreis für Gärtner- und Häckermuseum

Auszeichnung. Im Rahmen eines Festaktes hat der Staatsminister für Finanzen und Heimat, Albert Füracker, in Nürnberg dem Verein „Gärtner- und Häckermuseum Bamberg e.V.“ den Heimatpreis der bayerischen Staatsregierung verliehen.

Seit 2014 ist das Gärtner- und Häckermuseum als Vertreter und Träger des „Innerstädtischen Erwerbsgartenbaus in Bamberg“ im Bayerischen Landesverzeichnis und seit 2016 im Bundesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes vertreten. Das Museum wurde 1979 durch den Museumsverein und die Stadt

Bamberg eröffnet. Seitdem trägt und betreibt der Verein das Museum ehrenamtlich und engagiert sich im Bereich Gartenbaugeschichte, Traditionspflege und Brauchtum.

„Für diesen vielseitigen und nachhaltigen Einsatz für die Heimat wird das Gärtner- und Häckermuseum Bamberg e.V. mit dem Heimatpreis ausgezeichnet“, so der Finanz- und Heimatminister in seiner Laudatio.

Der Vorsitzende Andreas Dechant, der mit einer Delegation zur Preisverleihung angereist war, freute sich sehr über die Auszeichnung.

Kunst und Kultur im Kindergarten geht weiter

Das zweite Jahr wurde erfolgreich abgeschlossen. Die Stiftung Kinderförderung von Playmobil übernimmt auch im dritten Projektjahr die Finanzierung.

Bildung. Das zweite Projektjahr des auf drei Jahre angelegten Projekts „KuKuK – Kunst und Kultur im Kindergarten“ der Stiftung Kinderförderung von Playmobil in Kooperation mit dem KS:BAM – Kultur.Service Bamberg für Schulen und Kitas, der im Kulturreferat angesiedelten kommunalen Koordinierungsstelle für Kulturelle Bildung, wurde im Juli abgeschlossen. Durchgeführt wird das Bildungsprojekt mit neun Kitas aus Stadt und Landkreis sowie zehn Kulturpartner:innen aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater. Aus der Stadt Bamberg sind das AWO Haus für Kinder Am Sylvanensee, der Kindergarten Maria Hilf und der Kindergarten St. Gisela beteiligt.

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar und Landrat Johann Kalb besuchten gemeinsam mit Andrea Möhringer, Vorstandsmitglied der Stiftung Kinderförderung von Playmobil, sowie Anja Hofmann und Anna Huth vom KS:BAM, nun zwei Einrichtungen, um einen kleinen Einblick in die kulturelle Bildungspraxis vor Ort zu gewinnen. Im AWO Haus für Kinder Am Sylvanensee in Gaustadt traf die Besuchergruppe die Theaterpädagogin Selina Bock, im AWO Kinderhaus Sonnenschein in Strullendorf schaute sie dem Künstler, Musiker und Puppenspieler



Foto: KS:BAM

Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar (2.v.l.), Vorstandsmitglied Andrea Möhringer (3.v.l.) und Anna Huth vom KS:BAM (2.v.r.) besuchen das AWO Haus für Kinder Am Sylvanensee in Gaustadt, das mit Theaterpädagogin Selina Bock (1.v.r.) kooperiert.

Patrik Lumma über die Schulter. Beide Kulturschaffenden tauchten mit den Kindern in wundervolle Geschichten über Worte, Musik und große Abenteuer.

Kunst- und Kulturformen und das Ausprobieren verschiedener Ausdrucksformen zu fördern.

Das KuKuK-Projekt richtet sich an Vorschul Kinder, die teils einen besonderen Förderbedarf im Bereich der Sprachentwicklung haben. Der Schwerpunkt des Projektes liegt daher auf der Förderung der Sprachkompetenzen durch kulturelle Angebote aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater. Zudem soll das Programm dazu beitragen, die Kulturelle Bildung der Kinder durch das Heranführen an

Im Projektverlauf stellte sich heraus, dass die finanziellen Rahmenbedingungen der Kitas die angedachte Eigenbeteiligung im dritten Projektjahr von 50 Prozent nicht zulassen. Damit KuKuK jedoch in der bisherigen Qualität weitergeführt werden kann, hat sich die Stiftung Kinderförderung von Playmobil dafür entschieden, auch die Projektkosten des dritten Jahres in voller Höhe zu übernehmen. Die Koordination vor Ort übernimmt weiterhin der KS:BAM.

Schulweghelfer seit 50 Jahren im Einsatz



Foto: Stadt Bamberg, Sonja Souffert

„Ihr Einsatz ist unverzichtbar“, betonte Bürgermeister Jonas Glüsenkamp beim Grillabend für die ehrenamtlichen Schulweghelferinnen und Schulweghelfer.

Engagement. Rund 240 Bambergerinnen und Bamberger machen ehrenamtlich morgens und mittags den Schulweg im Stadtgebiet sicherer. Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung fand zu Ferienbeginn ein gemeinsamer Grillabend auf dem Gelände der Jugendverkehrsschule statt. Dabei wurde auch ein Jubiläum gefeiert: Denn Schulweghelfer sind in Bamberg seit genau einem halben Jahrhundert im Einsatz. Bambergs Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp bedankte sich im Namen der Stadt für das Engagement der ehrenamtlich Tätigen. Einige sind bereits seit Jahrzehnten im Einsatz.

Glüsenkamp erinnerte anlässlich des Jubiläums daran, dass Mitte der 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts in Bayern noch jährlich bis zu 35 Kinder auf dem Schulweg tödlich verunglückten. Seit dem flächendeckenden Einsatz der Schulweghelfer und Schülerlotsen habe es glücklicherweise seit vielen Jahren im Freistaat keine tödlichen Unfälle mehr gegeben. „Dies zeigt, wie wichtig und unverzichtbar Ihr Einsatz ist und bleibt“, betonte der städtische Sozialreferent. Ausdrücklich dankte er auch der Kreisverkehrswacht und der örtlichen Polizei, welche die Schulweghelfer in ihrer Arbeit unterstützend zur Seite stehen.

„Sommer an der Promenade“ zu Ende, Evaluation geht weiter

Testphase. Mit einem musikalischen Abschlussfest ist der „Sommer an der Promenade“ ausgeklungen. Die „Zef Raček Band“ und DJ „Käpt'n Karacho“ sorgten für gute Laune bei den Besucher:innen. Die zweimonatige Testphase mit dem Ziel, eine alternative Nutzung des Parkplatzes an der Nördlichen Promenade in der Praxis zu erproben, ging am 31. August planmäßig zu Ende.

Nach Abschluss des Programms beginnt nun die Analyse dieses Experiments und die

Auswertung der vor Ort und digital ausgefüllten Fragebögen. Um bei der Evaluation allen Bamberger:innen, aber auch Gästen und Kund:innen von außerhalb die Möglichkeiten zu geben, sich einzubringen, startet am 23. September eine Umfrage zum „Sommer an der Promenade“ auf der Beteiligungsplattform www.bamberg-gestalten.de. Im Herbst sollen die Ergebnisse dann im Stadtrat zur Beratung vorgestellt werden.



Foto: Stadt Bamberg, Rinaud Pinkler

Der „Bauernmarkt-Brunch“ im Wandelgarten erfreute sich einiger Beliebtheit beim „Sommer an der Promenade“.

Fesselnde Musik und magische Tiere

Herbert Blomstedt und Alexandra Kordes unterschreiben im Goldenen Buch der Stadt Bamberg.

Würdigung. Das Goldene Buch der Stadt Bamberg wurde im Sommer durch die Einträge von zwei Persönlichkeiten bereichert. Es trugen sich ein Herbert Blomstedt, der Ehren Dirigent der Bamberger Symphoniker, und Alexandra Kordes, eine der zwei Produzentinnen der äußerst erfolgreichen Kinderfilmreihe „Die Schule der magischen Tiere“.

Seit bald 42 Jahren verbindet den schwedischen Dirigenten Blomstedt eine intensive Freundschaft mit den Bamberger Symphonikern und der Stadt Bamberg. Um dies zu würdigen, lud die Stadtspitze den 97-Jährigen zum Eintrag ins Goldene Buch ein. „Sie haben den Menschen in der Region viele unvergessliche Momente mit Ihren Interpretationen verschafft und die Herzen bewegt. Dafür sind wir Ihnen sehr dankbar“, erklärte Starke bei diesem Anlass. Herbert Blomstedt freute sich über die Anerkennung seiner Arbeit. „Wer einmal ein Konzert mit Ihnen und den Symphonikern erlebt hat, weiß, wie sehr die Musikerinnen und Musiker die Arbeit mit Ihnen genießen. Und schon deshalb

liegt Ihnen bis heute das Publikum regelmäßig zu Füßen“, lobte der Oberbürgermeister.

Anlässlich der Dreharbeiten für den bereits vierten Teil von „Die Schule der magischen Tiere“ empfing Oberbürgermeister Andreas Starke eine der beiden Produzentinnen im Rathaus Maxplatz. Als Zeichen der besonderen Wertschätzung für die enge Zusammenarbeit und den kulturellen Beitrag, den die Filmproduktion für die Welterbestadt leistet, trug sich Alexandra Kordes von „Kordes & Kordes Film“ in das Goldene Buch ein. Oberbürgermeister Starke sagte: „Die Dreharbeiten zu ‚Die Schule der magischen Tiere‘ sind ein weiterer Beweis dafür, dass Bamberg als Drehort mit seiner einzigartigen Kulisse und seiner kulturellen Vielfalt national und international geschätzt wird. Wir sind stolz darauf, Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein.“ Und wenn es nach den Produzentinnen geht, soll die gemeinsame Erfolgsgeschichte möglichst lange weitergeschrieben werden.



Fotograf: Erbsium Bamberg, Patricia Achter

Herbert Blomstedt (vorne) trug sich in Anwesenheit von (v.l.) Oberbürgermeister Andreas Starke, Dritten Bürgermeister Wolfgang Metzner und Zweiten Bürgermeister Jonas Glüsenkamp ins Goldene Buch der Stadt Bamberg ein.



Fotograf: Stadt Bamberg, Sina Seifert

Alexandra Kordes, eine der beiden Produzentinnen des in Bamberg spielenden Kinohits „Die Schule der magischen Tiere“, trug sich beim Empfang von Oberbürgermeister Andreas Starke im Rathaus ins Goldene Buch der Stadt Bamberg ein.

„Bamberg ist wunderschön. Wir wünschen uns, hier noch viele Filme zu drehen“, lauten die Worte, mit denen sich Alexandra Kordes im Goldenen Buch ver-

ewigte. Gemeinsam mit ihrer Schwester Meike Kordes produziert sie die Verfilmungen der beliebten Kinder- und Jugendbuch-Reihe von Margit Auer.

Moderne Pflegeausbildung weist Weg in die Zukunft

Qualifizierung. Um den wachsenden Anforderungen in der Pflegebranche gerecht zu werden und den Nachwuchs optimal auf die vielfältigen Herausforderungen vorzubereiten, wurde 2020 die generalistische Pflegeausbildung eingeführt. Diese moderne Ausbildung bietet zahlreiche Vorteile und Chancen für angehende Pflegefachkräfte und stellt eine zukunftsweisende Qualifizierung im Gesundheitswesen dar.

Was ist die generalistische Pflegeausbildung?

Die generalistische Pflegeausbildung vereint die bisherigen Ausbildungen in der Altenpflege, Gesundheits- und Krankenpflege sowie Gesundheits- und Kinder-

krankenpflege zu einem einheitlichen Berufsbild: dem Pflegefachmann bzw. der Pflegefachfrau. Diese Ausbildung bietet eine umfassende Qualifikation, die es den Absolventen ermöglicht, in allen Bereichen der Pflege tätig zu werden – sei es in Krankenhäusern, Pflegeheimen oder ambulanten Pflegediensten. Dies ermöglicht mehr Flexibilität in der späteren Berufswahl.

Vorteile der generalistischen Ausbildung zum Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau

1. Breites Einsatzspektrum:

Absolventen sind in der Lage, in verschiedenen Pflegeeinrichtungen flexibel zu arbeiten und sich auf unterschiedliche Patientengruppen einzustellen.

2. Karrierechancen: Die Ausbildung bietet zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten und Karrierewege, von spezialisierten Pflegebereichen bis hin zu leitenden Positionen.

3. Europäische Anerkennung: Der Abschluss als Pflegefachmann bzw. Pflegefachfrau wird europaweit anerkannt, was die Berufschancen auch über die Landesgrenzen hinaus erhöht.

Fundierte Ausbildung in der Region Bamberg

Die Bamberger Pflegefachschulen, Bamberger Akademien und die Ökumenische Berufsfachschule für Pflege Dr. Selma Graf, bieten eine hochwertige Ausbildung und tragen damit wesentlich zur Qualifizierung des Pflegeper-

sonals in der Region bei. Die Schulen sind bekannt für ihre praxisnahe und zugleich fundierte theoretische Ausbildung. Sie arbeiten eng mit regionalen Gesundheitseinrichtungen in Stadt und Landkreis zusammen, was den Schülerinnen und Schülern wertvolle Einblicke und praktische Erfahrungen ermöglicht.

Die Website <https://www.neuepflege.bayern>, eine Initiative, die vom Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention, bietet zahlreiche Infos rund um die generalistische Pflegeausbildung. Interessierte können außerdem mittels eines Profitypen-Test ihr Potenzial für die Pflege entdecken.

Zehn Jahre Fairtrade-Stadt Bamberg

Am 24. September 2014 wurde Bamberg der Titel Fairtrade-Stadt verliehen.



Fairer Handel. Zehn Jahre ist es nun bereits her, dass Bamberg sich als Fairtrade-Stadt im Rahmen der weltweiten Kampagne Fairtrade Towns beworben hat. Diese hat die Förderung des Fairen Handels durch die Vernetzung unterschiedlicher Akteure aus Handel, Politik und Zivilgesellschaft zum Ziel. Ursprünglich in Großbritannien ins Leben gerufen, können sich seit 2009 auch Kommunen in Deutschland um den Titel „Fairtrade-Stadt“ bewerben.

Die Idee zur Bewerbung wurde zunächst im damaligen Agenda 21-Büro im Umweltamt der Stadt Bamberg geboren. Schließlich hatte die Stadt schon in der Vergangenheit verschiedene Projekte zur Förderung des Fairen Handels auf den Weg gebracht wie zum Beispiel die Einführung eines fair gehandelten Städtkekaffees, den „Bamberg Kaffee“.

Die Kriterien für die Zertifizierung zur Fairtrade Stadt wurden

schnell erfüllt: Ein Stadtratsbeschluss, eine Steuerungsgruppe mit Teilnehmern aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen für die Organisation von Aktionen, Vereine, kirchliche Einrichtungen und Schulen sowie ausreichend Einzelhandelsgeschäfte und Gastronomiebetriebe machten 2014 die Bewerbung zum Erfolg.

Fairtrade-Schulen

Am meisten überzeugte die Kampagne aber bei Bamberger Schulen. In acht Schulen wurden faire Waren verwendet und das Thema Fairer Handel im Unterricht behandelt. Mit dem Eichendorff-Gymnasium wurde die erste Bayerische Fairtrade-Schule mit dem Titel ausgezeichnet. Weitere Bamberger Schulen folgten diesem Beispiel, so dass mittlerweile neun Schulen und auch die Universität Bamberg den Titel als „Fairtrade-Schule“ bzw. „Fairtrade University“

führen dürfen. Seit 2017 ist die Fairtrade-Stadt Bamberg Mitglied in der Fairen Metropolregion Nürnberg und seit 2019 Teilnehmer am Pakt für nachhaltige Beschaffung in Kommunen der Metropolregion Nürnberg.

Mit zahlreichen Aktionen in der jährlichen „Fairen Woche“ und Projekten wie zum Beispiel dem Einkaufsführer „Bambergs Fairführer“, einer fairen Stadt-schokolade, Filmvorführungen und Ausstellungen und demnächst mit einem fairen Stadtfußball hat die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Bamberg immer wieder auf die Bedeutung des Fairen Handels aufmerksam gemacht.

Seit der Zertifizierung zur Fairtrade-Stadt war Bamberg in diesem Jahr 2024 bereits zum fünften Mal erfolgreich, wenn es um die Erneuerung des Titels „Fairtrade-Stadt“ ging. Dies ist natürlich den ehrenamtlichen Mitgliedern der Steuerungsgruppe Fairtrade-Stadt unter der

Führung durch Klaus Achatzy und dem Weltladen Bamberg zu verdanken, die sich immer wieder engagieren, um den Titel „Fairtrade-Stadt“ mit Leben zu füllen, Aktionen planen und vorbereiten wie zum Beispiel jedes Jahr in der bundesweiten „Fairen Woche“ im September. Derzeit engagieren sich in der Gruppe Vertreter des Weltladens, der Universität, Lehrkräfte von Bamberger Schulen, Vertreter der Stadtverwaltung, interessierte Mitglieder aus der Bürgerschaft und kirchlichen Organisationen sowie dem Einzelhandel. Fachkundig unterstützt wird Bamberg von Kirstin Wolf, Eine-Welt-Promotorin für Oberfranken West.

Die Steuerungsgruppe Fairtrade Stadt ist jederzeit offen für weitere Interessierte, die sich beteiligen möchten.

Faire Woche 2024

Auch die Fairtrade-Stadt Bamberg tritt in Aktion

Veranstaltungen. Die bundesweite Aktionswoche des Fairen Handels findet vom 13. bis 27. September 2024 unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr!“ statt. Die Faire Woche ist mit jährlich rund 2.000 Aktionen die bundesweit größte Aktionswoche des Fairen Handels in Deutschland. Sie findet 2024 unter dem Motto „Fair. Und kein Grad mehr!“ statt.

Die globale Klimakrise ist eine der größten Herausforderung unserer Zeit. Weltweit sind Menschen von ihren Folgen betroffen. Besonders Kleinbauern und Kleinproduzenten in Ländern der südlichen Halbkugel leiden unter extremen Wetterbedingungen. Auch wenn sie am wenigsten zum Klimawandel beitragen, bedrohen Dürren, Überschwemmungen und Stürme ihre Existenz in hohem Maße. Es wird immer schwieriger, eine stabile Nahrungsmittelversorgung weltweit sicherzustellen. Im Sinne der

Klimagerechtigkeit werden globale Eliten und Industriestaaten als Hauptverursacher der Klimakrise aufgefordert, ihre Verantwortung zu tragen.

Auch junge Menschen haben wenig zur Entstehung der Klimakrise beigetragen. Gerade sie werden aber in den nächsten

Jahren und Jahrzehnten erheblich mit ihren Folgen zu kämpfen haben. Daher rückt die Faire Woche 2024 insbesondere junge Menschen in den Fokus und möchte sie einladen, den Fairen Handel als Handlungsoption für sich zu entdecken, um zu mehr Klimagerechtigkeit weltweit beizutragen.

Die Steuerungsgruppe der Fairtrade-Stadt Bamberg nimmt die Faire Woche zum Anlass, Verbraucher über globale Zusammenhänge, junges Engagement und eigene Handlungsmöglichkeiten für mehr Klimagerechtigkeit zu informieren. Alle sind herzlich eingeladen an den Veranstaltungen in Bamberg teilzunehmen. Informationen zu angemeldeten Aktionen sind unter www.fairewoche.de/kalender erhältlich.

Weitere Informationen: www.fairewoche.de



Umwelt-Termine

Gelber Sack	16.09.	Bezirk	1 - 3
	17.09.	Bezirk	7 - 9
	23.09.	Bezirk	4 - 6
	24.09.	Bezirk	10 - 12
	30.09.	Bezirk	1 - 3
	01.10.	Bezirk	7 - 9
	07.10.	Bezirk	4 - 6
	08.10.	Bezirk	10 - 12
	14.10.	Bezirk	1 - 3
	15.10.	Bezirk	7 - 9

Altpapier	17.09.	Bezirk	7
	18.09.	Bezirk	8
	19.09.	Bezirk	9
	24.09.	Bezirk	10
	25.09.	Bezirk	11
	26.09.	Bezirk	12
	01.10.	Bezirk	1
	02.10.	Bezirk	2
	04.10.	Bezirk	3
	08.10.	Bezirk	4
	09.10.	Bezirk	5
	10.10.	Bezirk	6
	15.10.	Bezirk	7
16.10.	Bezirk	8	
17.10.	Bezirk	9	

Kostenlose telefonische Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur Bamberg in Zusammenarbeit mit Energieberatern von GIH Bayern e.V. (Interessenvertretung für Energieberater in Bayern) Regionalgruppe Oberfranken

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr - 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85588

Geld von der Stadt für Gebäudebegrünung

Neues Förderprogramm zur privaten Dach- und Fassadenbegrünung

Förderung. Um vor dem Hintergrund steigender Temperaturen auch in Zukunft eine lebenswerte Stadt zu erhalten, setzt die Stadt Bamberg eine weitere Maßnahme aus dem Klimaanpassungskonzept um und fördert künftig Begrünungen von privaten Gebäuden. „Das Förderprogramm ist einer von vielen verschiedenen Bausteinen im Kampf gegen Hitze in der Stadt. Es zielt darauf ab, unsere Stadt zu begrünen, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen und das Stadtklima zu verbessern“, betont der Zweite Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp.

Das vom Klima- und Umweltamt erarbeitete Förderprogramm wurde vom Stadtrat einstimmig verabschiedet. Mit dem Programm werden nicht nur Dach- und Fassadenbegrünungen gefördert, sondern beispielsweise auch die Begrünung anderer

vertikaler Objekte wie Zäune und Gabionen. Anträge können ab dem 1. Oktober 2024 eingereicht werden. Antragsberechtigt sind neben Vermieterinnen und Vermietern, u.a. auch Mieterinnen und Mieter, Genossenschaften, Vereine und Unternehmen. Diese finanzielle Unterstützung soll Anreize schaffen, um die grüne Infrastruktur in Bamberg auszubauen und die zahlreichen positiven Auswirkungen von Begrünungen zu nutzen.

Begrünungen bieten laut Glüsenkamp auch Tieren wie Insekten einen Lebensraum und verbessern durch Sauerstoffproduktion, CO₂- und Luftschadstoffbindung, Lärmreduzierung und Schattenbildung nicht nur das Stadtklima. „Außerdem führt Begrünung in vielerlei Hinsicht gesundheitliche, soziale aber auch ökonomische Wohlfahrtswirkungen für die Bevölkerung.



Ab dem 1. Oktober 2024, können Privatleute Förderanträge zur Dach-, Fassaden- und Zaunbegrünung einreichen. Im Bild: das begrünte Technische Rathaus.

Wo für Grünflächen der Platz in einer verdichteten Stadt fehlt, lassen sich auch über Dach-, Zaun- und Fassadenbegrünungen wertvolle, innerstädtische Naturoasen schaffen“, so der Klimareferent. Um anschaulich die Vorteile von Begrünung hautnah zu erleben, wird noch bis zum 2. Oktober 2024 an der Kettenbrücke, Ecke Heinrichsdamm, ein begrüntes Sitzmobiliar mit vertikaler und horizontaler Begrünung zu finden sein.

Die wichtigsten Informationen zusammengefasst:

- Start der Antragsfrist: Ab dem 1. Oktober und bis zum 30. November 2024 kann eine Förderung beantragt werden.

- Abgabe der Anträge: Die Beantragung ist ab dem 1. Oktober schriftlich möglich. Die Anträge können über das Online-Formular der Stadt Bamberg auf der Projektseite www.stadt.bamberg.de/forderung-gebäudebegrünung eingereicht werden.
- Vergabe der Mittel: Wer zuerst kommt, begrünt zuerst. Das heißt, innerhalb der Antragsfrist eingereichte Anträge werden in der Reihenfolge ihres vollständigen Eingangs bewilligt.

Alle wichtigen Fragen zum Förderprogramm werden unter www.stadt.bamberg.de/forderung-gebäudebegrünung beantwortet.

Ausstellung „100% Zukunftsenergie“

Eröffnung am 1. Oktober 2024

Einladung. Die Stadt Bamberg und das Bamberger Klimaschutzbündnis laden zur Eröffnung der Ausstellung „100 % Zukunftsenergie“ am 1. Oktober 2024, 18 Uhr, im neuen Stadt:Raum, Promenadestraße 6a, ein. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Projekts MitMachKlima statt. Die Gäste erwarten Darbietungen von Spieluhrist Franz Tröger und Poetry-Slammerin Hannah Haberberger, auch wird ein inspirierendes regionales Positivbeispiel zur Energiewende vorgestellt. Die Ausstellung zeigt neben Beispielen von Unternehmen und Vereinen der Region auch Kunstwerke von Künstler:innen aus Franken, die die soziale und kulturelle Dimension dieses wichtigen Wandels beleuchten. Die Jury um Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar hat Arbeiten



verschiedener Kunstgattungen von klassischer Aquarellmalerei bis zu KI-generierter Grafik ausgewählt. Öffnungszeiten: 2. bis 22. Oktober, Stadt:Raum, Promenadestraße 6a: Dienstag und Mittwoch: 13-17 Uhr, Donnerstag: 16-19 Uhr, Samstag: 10-14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Mehr auf www.mitmachklima.de/zukunftsenergie

World Cleanup Day – Bamberg putzt sich raus

Die Stadt Bamberg ruft am 20. September zum Mitmachen auf

Aktion. Die Stadt Bamberg beteiligt sich wieder an der größten globalen Bottom-Up-Bürgerbewegung zur Beseitigung von Umweltverschmutzung, dem „World Cleanup Day“.

Alle Menschen aus Bamberg sind aufgerufen, am Freitag, 20. September 2024, mitzumachen und gemeinsam in der Stadt Müll zu sammeln. „Ich freue mich darauf, an diesem Tag zusammen mit Ihnen die Ärmel für ein saubereres Bamberg hochzukrempeln und gemeinsam Müll zu sammeln“, blickt Bürgermeister und Klimareferent Jonas Glüsenkamp voraus. Der „World Cleanup Day“ ist ein UN-Aktionstag, der die Weltgemeinschaft zum kollektiven Handeln für eine gesunde und müllfreie Zukunft bringen will. Im vergangenen Jahr beteiligten sich bereits 19,1

Millionen Menschen aus 195 Ländern an diesem Aktionstag – auch viele Bambergerinnen und Bamberger waren dabei. Ob Zigarettenstummel, Plastiktüten, alte Zeitungen oder zerbrochene Glasflaschen: Müll findet sich in den Straßen und Grünanlagen Bambergs zur Genüge. Um diesem Problem mehr Beachtung zu schenken und um sich für eine saubere Umwelt einzusetzen, lädt das Büro für Nachhaltigkeit zur Teilnahme am World Cleanup Day ein. Auch am 20. September zählt wieder jede helfende Hand.

Wer am World Cleanup Day 2024 in Bamberg teilnehmen möchte, kann sich unter <https://www.stadt.bamberg.de/worldcleanup-day> bis spätestens **15. September 2024** anmelden und weitere Infos bekommen.

Schulhaus Bug: frische Luft unterm Dach

Sanierungsarbeiten zum neuen Schuljahr größtenteils fertig

Erneuerung. Das Schulhaus im Bamberger Stadtteil Bug ist eine Außenstelle der Grundschule Bamberg-Kaulberg. Der Dachstuhl war noch original aus den 1960er Jahren und erhält aktuell eine Generalüberholung. Das Besondere: Er beherbergt nicht nur Klassenzimmer...

Wie viele Schulen gibt es, bei denen die Turnhalle direkt unterm Dach liegt? Auf diese Frage können die Grundschülerinnen und Grundschüler in Bug auf jeden Fall die Hand heben. Im neuen Schuljahr können sie unter einem frisch sanierten Dach Sport machen und sich auch im Klassenzimmer nebenan über ein deutlich besseres Raumklima freuen.

Dass bei der Baumaßnahme nicht nur kleinere Korrekturen erledigt wurden, sondern es sich um ein Komplettpaket handelt, zeigte ein Baustellen-Besuch während der schulfreien Zeit: Draußen das frei gelegte Dachgerippe, drinnen dicke Folien zur Abdichtung, überall hämmernde und wuselnde Arbeiter. Die gehören übrigens alle zu Handwerksfirmen aus der Region, erwähnen Mitarbeiter des städtischen Immobilienmanagements. Dieses Amt in der Bamberger Stadtverwaltung übernimmt federführend die Sanierung des Buger Schulhauses sowie etlicher weiterer Schulgebäude in Bamberg.

Das Schulhaus in Bug ist mit rund 450.000 Euro Gesamtsum-



Das Schulhaus im Bamberger Stadtteil Bug ist eine Außenstelle der Grundschule Bamberg-Kaulberg. Der Dachstuhl war noch original aus den 1960er Jahren und erhält aktuell eine Generalüberholung.

me der Maßnahme eines der kleineren, aber dennoch notwendigen Projekte. Aktuell liegt es voll im Kosten- und Zeitplan. Letzterer ist insofern von Bedeutung, weil der Nachwuchs so wenig wie möglich während des Unterrichts von Baulärm gestört werden soll. Deswegen wurden die Hauptarbeiten am Dachstuhl in die Sommerferien gelegt.

Los ging's mit den Vorarbeiten Ende Juli, abgeschlossen sein sollen die letzten Arbeiten Mitte November. Dabei handelt es sich dann um die Außenanlagen, die lärmintensiven Arbeiten am Dach werden voraussichtlich Ende September weitgehend abgeschlossen.

Was wird gemacht? Der Dachstuhl erhält eine moderne Dämmung und neue Dach- und Gaubenfenster. Zudem wird eine Photovoltaikanlage montiert. Auch der Blitzschutz wird auf den neuesten Stand gebracht.

Rektorin freut sich

Charlotte Flügel, Rektorin der Grundschule Bamberg-Kaulberg, zu der auch das Schulhaus Bug gehört, freut sich sehr über die Sanierung des Daches: „Das malerische Schulhaus, in das die Kinder so gerne gehen, wird nun optisch noch schöner! Durch die Energie-Einsparung und sogar Energie-Erzeugung wird nachhaltig ein Beitrag für eine gute Zukunft der Kinder geleistet.“

Das Gebäude war 1959 gebaut worden und zunächst nutzte man das Erdgeschoss und das erste Obergeschoss. 1977 folgten Planung und schließlich Ausbau des Dachgeschosses, in dem sich, neben dem Sonderfall Turnhalle, ein Klassenzimmer, eine Umkleide und ein Geräte-raum befinden.

Die derzeit laufende Sanierung wird vom Bund gefördert. Die 84 Buger Schulkinder können sich jedenfalls über ihr neues Schuldach überm Kopf prächtig freuen – und genauso über ihre spannende Nachbarschaft. Direkt neben der Schule befindet sich nämlich der Standort der Löschgruppe 9, die Freiwillige Feuerwehr Bug.



Der Dachstuhl erhält eine moderne Dämmung und neue Dach- und Gaubenfenster.



Die Turnhalle der Buger Schule befindet sich direkt unter dem Dach.

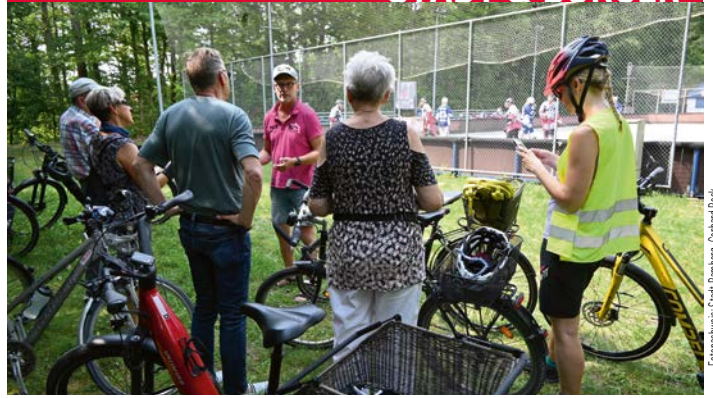
Sportstadt mit vielen Facetten

„Bamberg on tour“ besuchte drei Vereine

Einblick. Wer glaubt, über 30 Grad im Schatten würden alles lahmlegen, irrt. Bamberg zauberte. Auf dem Platz des BSC Bamberg 1920 und auf der Bahn des ERSC Bamberg herrschte Spielbetrieb; getanzt wurde auf dem Boden des TSC Rhythmus. Und noch dazu traten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der „Bamberg on tour“ eifrig in die Pedale, um diese Facetten der Sportstadt Bamberg zu erkunden. Erkenntnisgewinn war – wie so oft bei „Bamberg on tour“ – garantiert.

Am Start der elf Kilometer langen Radeltour wies Oberbürgermeister Andreas Starke darauf hin, dass in Bamberg nicht nur gedunkt und gekickt wird. Knapp hundert Sportvereine sorgen nicht nur für Vielfalt, sondern auch für soziales Miteinander.

Dass selbst Randsportarten in Bamberg nicht zu kurz kommen, zeigte sich am Sendelbach und im Volkspark. Am Sendelbach, auf dem Gelände des Ball-Spiel-Club Bamberg 1920, wuselten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eines Jugger-Turniers über den Rasen. Vorstand Jürgen Töffling und Jana Koch brachten die Mannschaftssportart näher. Dabei geht es darum, den Spielball im Ziel zu versenken. Den Drang zum Ziel hemmen gepolsterte Stäbe. Wer vom Stab getroffen wird, bleibt für kurze Zeit außer Gefecht. Die Bamberger Jugger konnten im vergangenen Jahr den dritten Platz bei der Deutschen Meisterschaft belegen.



Fotografie: Stadt Bamberg, Bernhard Beck

Matthias Isselhard brachte die Finessen des Inlineskater-Hockey näher.

Nicht weniger Dynamik herrschte auf der Rollschuhbahn des Bamberger Eis- und Rollsportclub im Volkspark. Demonstriert wurde Inlineskater-Hockey, sozusagen Eishockey im Sommerbetrieb, das angesichts der Montur und der Schnelligkeit allein vom Zuschauen Schweißperlen auf die Stirn trieb. Jugendtrainer Matthias Isselhard hätte gerne noch ein paar junge Mitstreiter, um den Spielbetrieb zu sichern. An Attraktivität gewinnt der ERSC durch die Erneuerung der Rollschuhbahn

bis 2026.

Von der Bahn auf den Tanzboden in der Baunacher Straße: Der TSC Rhythmus mit seinem Vorstand Florian Schuster lud die Radlerinnen und Radler gleich zu einem Tänzchen ein. Unterrichtet werden lateinamerikanische Tänze und Standardtänze mit dem Anspruch, an Turnieren teilzunehmen. Beim TSC Rhythmus zeigt sich wieder einmal: Tanzen ist keine Frage des Alters. So freut sich Schuster über Aktive von drei bis über 80 Jahren.

Reger Austausch zwischen Villach und Bamberg

Besuch. Die Städtepartnerschaft zwischen Villach und Bamberg wird ständig mit Leben gefüllt. So überbrachte Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner und einige Vertreter der Bamberger Feuerwehr aus Anlass des Villacher Kirchtages Grüße aus Bamberg. Bei einem Gegenbesuch trafen sich Tennisspieler

aus Villach in Bamberg zum sportlichen Austausch. Der Kontakt zwischen den Tennismannschaften besteht bereits seit 25 Jahren und ist nach wie vor sehr lebendig. Beim Empfang im Rokosaal dankte Oberbürgermeister Andreas Starke den Initiatoren auf Bamberger und Villacher Seite.



Bürgermeister Wolfgang Metzner (2.v.r.) mit Vertretern der Bamberger Feuerwehr beim Villacher Kirchtag



Beim Empfang im Alten Rathaus (v.l.): Christine Weber, Adalbert Fleischmann (beide ehemals Beschäftigte der Stadt Bamberg), Bürgermeister Wolfgang Metzner, Nicole Off (Personalvertretung Stadt Bamberg), Gemeinderat Gerhard Kofler Stadt Villach mit Oberbürgermeister Andreas Starke.

Ehrenzeichen der Hilfsorganisationen verliehen

Rita Stadter-Bönig und Matthias Brand setzen sich bei der DLRG für die Gemeinschaft ein

Auszeichnung. Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner konnte zwei über Jahrzehnte engagierte Mitglieder der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG) mit dem bayerischen Ehrenzeichen der Hilfsorganisationen auszeichnen: Rita Stadter-Bönig wurde für 50 Jahre in der DLRG geehrt. Sie entwickelte und leitete federführend ein DLRG Kindergartenprojekt im Ortsverband zur Aufklärung über Gefahren sowie sicheres Verhalten am und im Wasser.



Fotografie: Stadt Bamberg, Brigitte Regelbauer

Matthias Brand (2.v.l.) und Rita Stadter-Bönig wurden mit dem Ehrenzeichen der Hilfsorganisationen ausgezeichnet. Bürgermeister Wolfgang Metzner (rechts) und Dietmar Sperling von der DLRG gratulierten.

Außerdem bietet die Geehrte unter anderem im Ferienprogramm der Stadt Bamberg Kurse über die Baderegeln an. Matthias Brand wurde für 40 Jahre bei der DLRG Bamberg geehrt. Jahrelang kümmerte er sich um die Einsatzfahrzeuge im Ortsverband. Jahrelang war Brand verantwortlich für die Organisation bei Katastrophenschutzereignissen und technischer Leiter „Einsatz“ im Ortsverband. Auch war er Projektleiter des Corona-Testzentrums der DLRG.

EDLER BOTSCHAFTER
VON BAMBERGS KULTURGÜTERN
UNESCO-WELTKULTURERBE-STADT-BAMBERG-1993

Bamberg
Waltersberg
"Bamberg-Waltersberg-Ring"

Die Traumstadt des Welttourismus als Fingerschmuck.
Nicht nur geschichtliche Reliquien zieren den Ring, denn auch neu Entstandenes, das Stadtbild ergänzend sind es wert, auf dem liebevoll kreierten Schmuckstück vereint zu werden:
Altenberg, Englische Institutskirche, St. Heinrichskirche, Altes Rathaus, Kranen, Bamberger Dom, Altes Krankenhaus, Kettenbrücke, St. Michaelskirche, Luitpoldbrücke, Konzerthalle.

GOLDSCHMIEDE Tel 09 51 / 202 511 - gerard.kastner@arcor.de
KASNER www.goldschmiede-kastner.de

Bamberg und Zapfendorf setzen auf Windkraft

OB Starke und Bürgermeister Senger unterzeichnen Verträge mit Energieparkentwickler UKA für Grundstücke im Vorranggebiet.

Erneuerbare Energie. Erfolgreiche interkommunale Zusammenarbeit bei der Energiewende: Die Bürgerspitalstiftung Bamberg und der Markt Zapfendorf stellen Grundstücke für Windenergieanlagen zur Verfügung. Die entsprechenden Verträge mit dem Unternehmen Umweltgerechte Kraftanlagen GmbH & Co. KG (UKA) aus Straubing wurden nun von Oberbürgermeister Andreas Starke, Zapfendorfs Bürgermeister Michael Senger und Dr. Georg Konrad von UKA geschlossen. „Wir leisten einen wichtigen Beitrag zum Ausbau erneuerbarer Energie vor Ort: Mit der Bereitstellung von Flächen für Windkraft verleiht die durch die Stadt Bamberg treuhänderisch verwaltete Bürgerspitalstiftung der Energiewende spürbaren Aufwand“, betont OB Starke.

Auf den Forst- und Landwirtschaftsflächen der Bürgerspitalstiftung im Landkreis Bamberg liegen große Teile der Wind-Vorranggebiete Nr. 123 Sassen-dorf-West und Nr. 460 Unterobersdorf-Ost. Der Regionale Planungsverband Oberfranken-

West räumt der Windenergie auf diesen Gebieten Priorität vor anderen Nutzungen ein. Mit der Unterschrift von Oberbürgermeister Andreas Starke werden die Flächen nun der Firma UKA vertraglich zur Nutzung überlassen, um Windenergieanlagen einschließlich der erforderlichen Infrastruktur zu errichten und zu betreiben.

Rückenwind bringt die Entscheidung der Bürgerspitalstiftung Bamberg auch für die Gemeinde Zapfendorf. Diese nimmt zur Entwicklung der gemeindlichen Flächen im Vorranggebiet denselben Projektierer. Die international tätige Firma UKA wurde 1999 gegründet und ist einer der größten Energieparkentwickler in Deutschland. Auch im Gemeinderat Breitengüßbach hat sich das Unternehmen bereits als Projektierer vorgestellt. Die Gemeinde kann später ebenso einen Vertrag mit der Straubinger Firma für das Windkraftpro-



Fotografie: Stadt Bamberg, Sonja Seuffert

Oberbürgermeister Andreas Starke (M.) und Zapfendorfs Bürgermeister Michael Senger (l.) unterzeichnen die Nutzungsverträge mit dem Energieparkentwickler UKA zur Planung von Windkraftanlagen auf Flächen der Bürgerspitalstiftung Bamberg und des Marktes Zapfendorf. Rechts im Bild: UKA-Niederlassungsleiter Dr. Georg Konrad.

jekt Breitengüßbach-Zapfendorf schließen.

Erster Schritt

Der Abschluss der Nutzungsverträge ist der erste Schritt auf dem Weg zur Windkraft im Vorranggebiet. Jetzt kann die Projektfirma die erforderlichen Genehmigungen für die Windkraftanlagen beantragen. „Wichtig ist dem Markt Zapfendorf, die Bürgerinnen und Bürger zu informieren und direkt zu beteiligen“, skizziert Zapfendorfs Bürgermeister Michael Senger das weitere Vorgehen. Senger betont: „Eine Erweiterung des Vorranggebietes in Richtung der Ortschaften ist nicht angedacht.“ Bis zur Umsetzung und zum Start der Errichtung der

Windenergieanlagen wird es noch einige Jahre dauern. Es könnten in den beiden Windvorranggebieten bis zu sieben Windräder projektiert werden.

Die land- und forstwirtschaftlichen Flächen können bei Windkraftnutzung auch weiterhin bewirtschaftet werden. Ein schonender Umgang mit dem Waldbestand mit der erforderlichen Wiederaufforstung wird durch den Projektierer sichergestellt. Die umfangreiche Forstwirtschaft der Bürgerspitalstiftung Bamberg ist eine wichtige Einnahmequelle für die Erfüllung des Stiftungszwecks, der Altenhilfe in Bamberg. Auch die möglichen zukünftigen Einnahmen aus der Nutzung der Flächen für die Windkraft werden dem Stiftungszweck zufließen.

Brillenglashersteller spart bei der Produktion Energie

OB Starke und Bürgermeister Glösenkamp übergeben Urkunde des Umwelt- und Klimapakts Bayern an Rupp + Hubrach Optik GmbH

Auszeichnung. Das Bamberger Unternehmen Rupp + Hubrach Optik GmbH sorgt in ganz Deutschland für Sehkraft: Rund 360 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fertigen fast 2,6 Millionen Brillengläser pro Jahr. „Rupp + Hubrach zählt seit Jahrzehnten zu den besten Brillenglasherstellern in Deutschland. Vollen Durchblick beweist das Unternehmen auch beim Energiesparen. Wir sind froh, den Optikspezialisten in Bamberg zu haben“, so Oberbürgermeister Andreas Starke beim Firmenbesuch anlässlich der Auszeichnung als ressourcenschonendes Unternehmen. Der OB: „Rupp + Hubrach ist ein Vorzeigeunternehmen mit hervorragenden Produkten.“

Trotz des aufwändigen

Fertigungsprozesses der hochwertigen Brillengläser schafft es Rupp + Hubrach die Produktion durch ständige Weiterentwicklung umweltschonender zu gestalten. Seit bereits 25 Jahren ist das Unternehmen Mitglied im Umweltpakt Bayern. Nun konnte OB Starke gemeinsam mit Bürgermeister und Umweltreferent Jonas Glösenkamp erneut die Urkunde „Umwelt- und Klimapakt Bayern“ des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz an Geschäftsführer Ralf Thiehofe und den Umweltbeauftragten des Unternehmens, Jürgen Fösel, überreichen. „Seinen Fokus legt Rupp +



Fotografie: Stadt Bamberg, Sonja Seuffert

Oberbürgermeister Andreas Starke (3.v.r.) und Zweiter Bürgermeister Jonas Glösenkamp (2.v.l.) übergeben die Urkunde „Umwelt- und Klimapakt Bayern“ an Geschäftsführer Ralf Thiehofe (3.v.l.) und Jürgen Fösel, Umweltbeauftragter von Rupp + Hubrach (r.), sowie an Produktionsleiter Dr. Conrad Höfener (2.v.r.) und Frank Lindenlaub, Leiter Marketing (l.).

Hubrach auf Nachhaltigkeit im gesamten Unternehmen. Das ist kein Aufspringen auf einen Trend, sondern schon sehr lange Unternehmensidentität“, betont Bürgermeister Glösenkamp.

Die Urkunde erhält Rupp + Hubrach für energie- und ressourcensparende Maßnahmen und für die Verwendung

umweltfreundlicher Materialien. Laut Unternehmensangaben beträgt die Einsparung seit 2017 allein beim Stromverbrauch gut 20.500 KWh pro Monat. Im Februar 2024 hat das Unternehmen den Produktionsprozess noch ressourcenschonender weiterentwickelt. Bis 2025 sollen alle Produktionsanlagen optimiert sein.

Erneute Rekordbeteiligung: Das sind die Gewinner-Teams beim STADTRADELN 2024

Bürgermeister Wolfgang Metzner zeichnete an der Nördlichen Promenade die aktivsten Radelinnen und Radler aus.

Auszeichnung. Das STADTRADELN hat in Bamberg auch in diesem Jahr einen wahren Boom erlebt: 141 Teams, 2978 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind zusammen 597.360 Kilometer mit dem Fahrrad gefahren. Damit wurden nicht nur 99 Tonnen CO₂ vermieden. Auch der Rekord vom vergangenen Jahr mit 131 Teams, 2825 aktiv Radelnden und 570.822 gefahrenen Kilometern konnte getoppt werden. Bürgermeister und STADTRADELN-Star Wolfgang Metzner zeigte sich begeistert von der regen Teilnahme und dem sportlichen Ehrgeiz der Radelnden: „Ich freue mich über die unglaublichen Leistungen, die die Bambergerinnen und Bamberger beim STADTRADELN 2024 gemeinsam erbracht haben. Jeder erradelte Kilometer ist ein Beitrag zu einer besseren Umwelt und einer lebenswerteren Stadt.“

Erstmals fand die Auszeichnungsfeier an der Nördlichen Promenade im Rahmen von „Sommer an der Promenade“ statt. Bürgermeister Metzner und Alexander Wagner, Leiter der Verkehrsplanung, übergaben die Preise. Familie, Freunde, Firmen, Vereine, Schulen und Kindergärten konnten mitmachen und Kilometer sammeln. In etlichen Gewinnkategorien gab es

attraktive Sach- und Geldpreise zu erradeln. In diesem Jahr wurden auch wieder in der zusätzlichen Gewinnkategorie „Extra Motivationsschub“ Preise verlost, in der einzelne Radlerinnen und Radler für mehr als 300 gefahrene Kilometer beim STADTRADELN geehrt wurden.

E.T.A. Hoffmann-Gymnasium wieder bei den Schulen vorn

Die Schulen waren wieder stark vertreten. In der Sonderkategorie „Bamberger Schulwettbewerb“ hat das E.T.A. Hoffmann-Gymnasium seinen Titel aus dem vergangenen Jahr verteidigt und mit 65.851 Kilometern die meisten Radkilometer unter allen weiterführenden Schulen erreicht. Das E.T.A. hatte erneut die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer unter den Schulen gestellt. Auf Platz 2 landete das Clavius-Gymnasium mit 51.246 gefahrenen Kilometern. Platz 3 belegte die Maria-Ward-Schule Bamberg der Erzdiözese Bamberg mit 39.659 Kilometern.

Die Schule mit den meisten Radkilometern in der Kategorie Grund- und Mittelschulen wurde die Mittelschule Am Heidelsteig

mit 8.585 Kilometern. Auf Platz 2 landete die Martin-Wiesend-Schule (6.347 Kilometer), gefolgt von der Montessori Volksschule auf Platz 3 mit 3.727 Kilometern.

Beim Schulklassen-Wettbewerb „Mindestens 10 Schüler: innen mit den meisten Radkilometern pro Kopf“ gewann die Klasse 10b des E.T.A. Hoffmann-Gymnasiums mit 338,3 Kilometern pro Kopf. Platz 2 belegte die Klasse 7aR der Maria-Ward-Schule mit 295,4 Kilometern pro Kopf. Platz 3 ging an die 11d des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums mit 251,3 Kilometern pro Kopf.

„Weidendamm-Connection“ schafft 941 Kilometer pro Kopf

Im Teamwettbewerb der Kategorie „Teams mit 2 bis 9 aktiv Radelnden“ gewann das Team „Weidendamm-Connection“ mit 3.766 km (4 Radelnde), gefolgt vom Team STT Schlenkerla (3.212 km, 8 Radelnde) und Trench Germany GmbH QM (2930 km, 4 Radelnde). Unter den Teams „10 und mehr aktiv Radelnde mit den meisten Radkilometern“ belegte Bosch Bamberg den ersten Platz mit 24.522 Kilometern, vor Team

Stadt Bamberg (21.785 Kilometer) und Team Brose (14.951 Kilometer).

Als Team machte auch die Weidendamm-Connection mit 941 Kilometern am meisten Strecke pro Kopf, gefolgt vom A-Team (868 km/Kopf) und der Firma Wolfschmidt Versorgungs-Systeme (739 km/Kopf). Letzterer gelang damit auch wieder der erste Platz im Unternehmenswettbewerb mit den meisten Radkilometern pro Kopf. Auf Platz 2 landete Trench Germany GmbH QM mit 732 Kilometern pro Kopf, die Firma Softceed belegte mit 462 Kilometern pro Kopf Platz 3. Diese Teams erhielten Sachpreise.

In der zusätzlichen Gewinnkategorie „Extra Motivationsschub“ wurden an zehn Radler:innen mit mehr als 300 gefahrenen Kilometern hochwertige STADTRADELN-Taschen per Losverfahren vergeben.

Alle Ergebnisse aus Bamberg: <https://www.stadtradeln.de/bamberg>



Die Gewinnerinnen und Gewinner des STADTRADELN 2024 mit Bürgermeister Wolfgang Metzner an der Nördlichen Promenade.

Martin Becher für Demokratie-Einsatz gewürdigt

Auszeichnung. Der erste Hermann Müller-Franken-Preis der Franken-Akademie Schloß Schney geht an den Politologen und Rechtsextremismusexperten Martin Becher aus Bamberg.



Beim Demokratie- und Kulturfest standen Martin Becher (l.) und OB Andreas Starke gemeinsam auf der Bühne am Maxplatz.

Diese Anerkennung von Bechers herausragendem Engagement für die Demokratie nahm Oberbürgermeister Andreas Starke mit Freude und Zustimmung auf. „Ich kenne keinen in Oberfranken, der sich diese Auszeichnung mehr verdient hätte als Sie“, gratulierte er dem 63-Jährigen. Er erinnerte unter anderem an die Zusammenarbeit mit Martin Becher im Frühjahr diesen Jahres, als ein Netzwerk zur Stärkung der Demokratie in Stadt und Landkreis Bamberg gebildet wurde. Becher hatte unter anderem die Auftaktveranstaltung im

Spiegelsaal der Harmonie und das Demokratie- und Kulturfest auf dem Maxplatz moderiert. „Dafür sind wir ihnen sehr dankbar, vor allem weil es ihnen dabei immer gelungen ist, den richtigen Ton zu treffen“, so der OB.

Der mit 1.000 Euro dotierte Preis war von der Franken-Akademie Schloss Schney ins Leben gerufen worden, um den Einsatz für das demokratische Miteinander öffentlich zu würdigen. Becher, ein gebürtiger Münchberger, verbrachte bereits einige Studienjahre in Bamberg und verlegte später seinen Lebensmittelpunkt nach ersten

Arbeitsstationen in Berlin schließlich in die Welterbestadt. In seinen 13 Jahren als Geschäftsführer des Bayerischen Bündnisses für Toleranz und Leiter der Projektstelle gegen Rechtsextremismus in Bad Alexandersbad entfaltete er ab 2010 breite Wirkung. Er vergrößerte das Bündnis von 30 auf 91 bayernweite institutionelle Mitglieder und verzehnfachte das Budget. Prof. Dr. Günter Dippold, Bezirkshauptpfleger für Oberfranken, lobte Becher in seiner Laudatio als einen Experten, „der den Kampf gegen Rechtsaußen nie verbissen geführt hat, sondern mit Entschlossenheit und verbindendem Humor.“



ICH BIN RESI,

ein Bürogebäude im Bau auf dem Lagarde Campus direkt am Platz der Menschenrechte.

Mit meinen coolen, nachhaltigen Arbeitswelten werde ich ab Februar 2025 die neue Heimat für das Bamberger Beratungsunternehmen **Alpha IC GmbH**.

DAS BESONDERE AN MIR?

Ich bin ein Gebäude ohne Heizen und Kühlen und decke meinen Energiebedarf selbst – für eine klimaneutrale Zukunft!

ÜBRIGENS!

Bei mir ist noch Platz im top level des 2.OG! Es stehen bis zu drei Büroeinheiten mit einer Gesamtfläche von 420 m² zur Verfügung, teilbar ab 100 m².

Rufen Sie einfach meinen Bauherrn an:
Sebastian Hölzlein, 0951-91 76 83 30

PS: Mein Name ist Programm und steht für:

Responsibility (Verantwortung),
Excellence (höchste Qualität),
Sustainability (Nachhaltigkeit) und
Innovation



NEUGIERIG GEWORDEN?

Dann besuchen Sie unsere RESI am Tag der Offenen Tür auf dem Lagarde-Campus:

SAMSTAG, 21.09.2024 | 10:30 – 15:30 UHR



Schultaschen für 50 Kinder in Bamberg



Fotografie: Sarah Bamberg, Anna Lenhardt

Spende. Zum Schulstart hat die Sparda-Bank Nürnberg eG wieder Schulranzen für Familien in finanziell angespannter Lage gesponsert. Die Zusammenarbeit mit der Stadt Bamberg wiederholt sich bereits zum 11. Mal. Man wolle potenzielle soziale Hürden abbauen, so Felix Hilbert, stellvertretender Vertriebsleiter der Sparda-Bank Nürnberg. Bambergs Zweiter Bürgermeister und Sozialreferent, Jonas Glüsenkamp, bedankte sich bei einem Ortstermin vor dem Rathaus am ZOB für die verlässliche und lange Zusammenarbeit mit der Bank. Schulreferentin Gabriele Kepic betonte: „In der aktuellen Zeit, in der alles immer teurer wird, ist es umso wichtiger, dass sich Unternehmen wie die Sparda-Bank Nürnberg engagieren.“ Dies werde dringend benötigt. Die Schultaschen sind in Zusammenarbeit mit dem Amt für soziale Angelegenheiten bereits alle an passende Familien verteilt worden.

„Bamberg hat Edgar Sitzmann viel zu verdanken“

OB Starke drückt Anteilnahme der Stadt zum Tod des früheren Bezirkstagspräsidenten aus.

Nachruf. Im Juli ist Edgar Sitzmann im Alter von 89 Jahren verstorben. „Seine Verdienste für Bamberg sind nicht hoch genug zu würdigen“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke. Sitzmann war zunächst Bürgermeister in Untersteinach, später auch des Marktes Burgwindheim. Von 1982 bis 2003 war er Bezirkstagspräsident des Bezirks Oberfranken. Von 1996 bis 2008 saß Sitzmann außerdem im Bamberger Stadtrat. Der Träger des Ehrenrings der Stadt Bamberg sowie des Bundesverdienstkreuzes 1. Klasse war in zahlreichen Vereinen engagiert. Besonders hervorzuheben ist sein Engagement als Vorsitzender des Altenburgvereins. „Die Stadt Bamberg ist ihm sehr dankbar und wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren. Immer mit Blick auf unsere schöne Altenburg, die untrennbar mit seinem Namen verbunden bleibt“, so Starke, der seine Anteilnahme in einem persönlichen Schreiben an Sitzmanns Ehefrau Magdalena und Familie zum Ausdruck brachte. Noch im Januar konnte das Ehepaar Sitzmann Eiserne Hochzeit feiern, zu der auch OB Starke mit einem Besuch herzlich gratulierte.



Edgar Sitzmann

Stadt Bamberg, Sonja Seufert

Baumschule PFISTNER

Tel. 0 95 43 / 99 27 • Handy 0173 / 38 89 237

Geisfelder Str. 10 • 96129 Roßdorf am Forst

Pflanzenverkauf direkt am Wohnhaus

Öffnungszeiten: Di.-Do. von 13-17 Uhr, Fr. 9-17 Uhr,

Sa. 09-14 Uhr oder durch tel. Vereinbarung



Ziersträucher, Heckenpflanzen, Nadelgehölze, Kugelbäume, Obstbäume, Beerensträucher, Schlingpflanzen, Bodendecker, Bäume nach Stammumfang von 8-10 und 20-25cm u.v.m.

Erba-Insel ohne Erdhaufen

Entsorgung. Die Erdhaufen auf der Erba-Insel sind Geschichte. Anfang September wurde das Haufwerk über mehrere Tage abgefahren. „Wir freuen uns, dass endlich die Entsorgung der Erdhaufen erfolgt ist. Es ist auch ein Erfolg der Anwohnerinnen und Anwohner“, betont Oberbürgermeister Andreas Starke. Die Stadtspitze hatte sich im engen Austausch mit der Anwohnerschaft für eine tragfähige Lösung

eingesetzt. Abtransport und Entsorgung des moderat belasteten Erdreichs, das nach den Bauarbeiten in dem neuen Quartier liegen geblieben war, wurden möglich, weil die Stadt aus einem gerichtlichen Vergleich 400.000 Euro von der Bürgin eines Investors erhalten hatte. Der ausdrückliche Wunsch der Anwohnerschaft war es, dieses Geld für die Entfernung des Haufwerks einzusetzen.



Ein Bagger schaufelt Teile des Erba-Erdhaufens in einen Lkw

Neue Dekanin zu Besuch

Stippvisite. Oberbürgermeister Andreas Starke legt Wert auf den persönlichen Kontakt. So freute er sich, die neue Dekanin Sabine Hirschmann im Rathaus Maxplatz begrüßen zu dürfen. Von Bamberg, seit Anfang August nicht nur Arbeitsstätte, sondern auch Wohnsitz, zeigte sich Sabine Hirschmann angetan: „Die Stadt ist bunt, lebendig – genau goldrichtig!“ Sabine Hirschmann ist seit Mitte April Dekanin des evangelisch-lutherischen Dekanats Bamberg. Sie folgte auf Hans-Martin Lechner, der den Dekanatsbezirk fast zehn Jahre lang geleitet hat.



Vor ihrem Wechsel nach Bamberg war Sabine Hirschmann Studienleiterin der Gemeindeakademie Rummelsberg, so sie unter anderem für die Fortbildung von Führungskräften verantwortlich war.

Dibowski für Skrzypczak

Wechsel. Udo Skrzypczak, bis 31. Juli Präsident der Bayerischen Bereitschaftspolizei in Bamberg, ist von Oberbürgermeister Andreas Starke verabschiedet worden (linkes Bild). Skrzypczak war in Bamberg kein Unbekannter, leitete er doch von 2009 bis 2016 die Polizeiinspektion Bamberg-Stadt.

Ihm folgt Michael Dibowski nach, zuletzt Vizepräsident des Polizeipräsidiums München. Ihn

hiess der OB wenige Tage nach seinem Amtsantritt im Rathaus Maxplatz willkommen (rechtes Bild). Der 48-Jährige war außerdem Mitarbeiter im Bayerischen Innenministerium und Leiter der Polizeiinspektion Fürth, seiner Heimatstadt. Nach seinem Wegzug aus der Landeshauptstadt fasziniert ihn die geruhige Gangart in Bamberg: „Es ist schön ruhig hier, geradezu beschaulich im Vergleich zu München!“



30 Jahre Welterbe im Mittelpunkt

Jahresbericht 2023 der Stadt Bamberg erschienen

Publikation. Eröffnung des Digitalen Gründerzentrums Lagarde und des Kinder- und Jugendhospizes, Grundsteinlegung für den SancuraPark mit Medical Valley Center auf dem Lagarde-Campus, Baubeginn der neuen Buger Brücke: Im Jahr 2023 wurden etliche Kapitel zu einem guten Ende gebracht und neue Projekte angestoßen. Der Jahresbericht 2023 der Stadt Bamberg hält auch ein stolzes Ereignis fest, das gefeiert wurde: Der Welterbe-Titel wurde 30 Jahre alt.

Ob gut besuchte Bürgerversammlungen, „MitMachKlima“ oder Unterstützungsfonds für Projekte aus der Bürgerschaft: Der knapp 70 Seiten umfassende Jahresbericht zeigt auf sieben Seiten auf, wie rege die Bambergerinnen und Bamberger am Stadtgeschehen teilnehmen.

Der Jahresbericht 2023 der Stadt Bamberg kann unter www.stadt.bamberg.de/Jahresbericht-2023 eingesehen werden.

Rathaus Journal
Informationen der Stadt Bamberg
Herausgeber Stadt Bamberg
Redaktion
Pressestelle der Stadt Bamberg
Tel. 0951 87-1826
presse@stadt.bamberg.de
Konzept · Grafikdesign
· Sebastian Martin
Pressestelle der Stadt Bamberg
· Wolf Hartmann
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung
mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg
Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg
Tel. 0951 188-254
Anzeigenverkauf
Viktoria Hainz · Tel. 0951 201030
vh@stadtmarketing-bamberg.de
Anzeigenschluss
Montag vor Erscheinungstermin
Abo-Service
mgo Lokale Medien GmbH & Co. KG
Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück
Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2024)
als Beilage im Fränkischen Tag
Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)
Gerichtsstand Bamberg
Für die Herstellung dieses Journals
wird Recycling-Papier verwendet.



Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amsblatt abrufbar und archiviert.

LAGARDE1 Update Innovativer Zuwachs – von Biokohle bis Gamification

LAGARDE1
ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG



Lagarde1. Neue Startups sind in den letzten Wochen in das Digitale Gründungszentrum LAGARDE1 eingezogen und bringen frische Ideen ins Haus:

Grüne Vision: Fernwärme und Biokohle

Die Green Innovations GmbH von Harald Ley ist spezialisiert auf Pyrolyseanlagen. Diese wandeln Holzhackschnitzel aus Schadholz in hochreine Biokohle um und produzieren emissionsfreie Fernwärme. Jede Anlage leistet einen Beitrag zum Klimaschutz und versorgt bis zu 200 Haushalte mit Wärme. Für Harald Ley war LAGARDE1 die perfekte Standortwahl: „Das Gründungszentrum bietet uns eine hervorragende Kombination aus



privaten Büroflächen und kreativen Co-Working-Bereichen. Wir schätzen als Startup die sonst kaum finanzierbare Infrastruktur mit Meeting- und Vortragsräumen.“

Gamification für Wissenstransfer und soziale Verantwortung

INBEX Systems, gegründet von Volker Hahn und Klaus Höfter, hat im LAGARDE1 ebenfalls sein neues Zuhause gefunden. Sie entwickeln Spiele, die nicht nur unterhalten, sondern auch Wissen vermitteln und gesellschaftlichen Mehrwert schaffen. Die Gründer sehen großes Potenzial darin, moderne Technologien zu nutzen, um Lernen unterhaltsamer zu gestalten. Noch gibt es freie Kapazitäten in LAGARDE1. Mehr Infos unter www.lagarde1.de

Mitte.Bamberg.2025 Familienzelt am Maxplatz

Mitte.Bamberg.2025. Anfang September startete das „Familienzelt am Maxplatz“ vom Stadtjugendring und der Stiftung Zirkus Giovanni. Innerhalb von 50 Tagen sind rund 100 Aktionen für Kinder und Jugendliche ab 3 Jahren geboten. Die Wirtschaftsförderung freut sich sehr, diese Aktionen über das Förderprojekt „Mitte.Bamberg.2025“ finanziell zu fördern. Ruth Vollmar, Leiterin

der Wirtschaftsförderung: „Ich bin begeistert über die Vielfalt der Ideen für unser Förderprojekt und wie viele Bamberger Vereine und Institutionen sich engagieren!“. Durch die Förderung können alle Aktionen für die Teilnehmenden kostenfrei angeboten werden. Sie dienen dazu, die Aufenthaltsqualität in der Bamberger Innenstadt zu steigern.



Foto: Stadtarchiv Bamberg, Jürgen Schmauder

„Bamberg träumt - Träumen Sie mit!

Ab 15. September im Familienzelt am Maxplatz

Veranstaltung. An 12 Tagen lädt „Bamberg träumt“ zu kreativen Workshops ins Familienzelt ein, in denen allen Bamberger:innen an einem Animationsfilm arbeiten können. Dieser Film bringt die Träume der Teilnehmenden für Bamberg zum Ausdruck. Ob es um mehr Grünflächen, einladende Begegnungsorte im Stadtzent-

rum oder andere Wünsche geht. Alle sind herzlich willkommen, ihre Ideen einzubringen und können ohne Anmeldung einfach mitmachen. Alle Termine unter: <https://innenstadt.bamberg.de/projekte-mitte-bamberg-2025/innenstadtfonds/bamberg-traeumt/>



Bildquelle: Jürgen Schmauder/ Stadtarchiv

Wirtschaftsförderung vor Ort ...

... zu 90 Jahren Stempel Schmidt

Wirtschaft I. Bei Stempel Schmidt am Marienplatz 7 werden seit 1934 Stempel ganz individuell handgefertigt – früher mit Hilfe eines Setzkastens, heute mit modernster Lasertechnik. Thomas Gleixner hat das Unternehmen vor rund 27 Jahren als gelernter Stempelmeister übernommen und bietet neben Stempeln auch Gravuren von Pokalen oder Ringen auch Schilder und Krüge an. Bei ihm zählt vor allem der persönliche Kontakt zu seinen Kund:innen. Ruth Vollmar, Leiterin der Wirtschaftsförderung, gratulierte Thomas Gleixner (im Bild rechts) im Namen von Oberbürgermeister Andreas Starke und überreichte eine Urkunde. Weitere Infos zum Unternehmen unter: www.stempel-schmidt.de



Bildquelle: Simone Ludwig-Kongam, Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung vor Ort ...

... zu 100 Jahren Bauer & Barbian GmbH & Co. KG

Wirtschaft II. Bei der Bauer & Barbian GmbH & Co. KG dreht sich seit 100 Jahren alles um das Thema Fliesen. Manfred Bauer führt das Familienunternehmen für Fliesenhandel inzwischen in dritter Generation. Sein Großvater Konrad Bauer und dessen

Mitgründer Peter Barbian, der nach kurzer Zeit wieder ausstieg, hatten das Unternehmen 1924 zusammen gegründet. In der Äußeren Löwenstr. 1 erwartet Kundinnen und Kunden heute auf rund 500m² Ausstellungsfläche ein großes Sortiment an Fliesen

und Natursteinen. Die Wirtschaftsförderung überbrachte Geschäftsführer Manfred Bauer (im Bild) die Glückwünsche von Oberbürgermeister Starke zum Jubiläum.

Weitere Infos zum Unternehmen unter: www.bauer-barbian.de



Bildquelle: Smare, Ludwig-Kongmann, Wirtschaftsförderung

Wirtschaftsförderung vor Ort ...

... bei Alora GmbH

Wirtschaft III. Selim Avdiu (Bildmitte) hat mit seinen 30 Jahren Erfahrung in der Gastronomie die Alora GmbH gegründet, um das kulinarische Erlebnis in Bamberg zu revolutionieren. Das Ziel des Startups im Digitalen Gründungszentrum Lagarde1 ist es, dass regionale Gerichte bequem zu den Kund:innen nach Hause gelangen und gleichzeitig lokale Restaurants unterstützt werden. Ruth Voltmar, Leiterin der Wirtschafts-

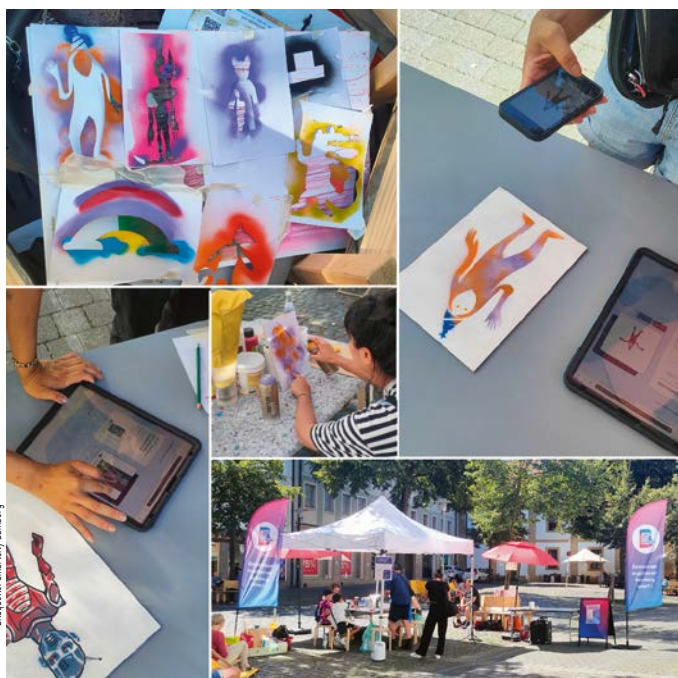
förderung (2.v.l.): „Das Startup bietet für die Gastronomie ein Komplettpaket an IT-Leistungen. Von der Website, über ein Abrechnungssystem, Buchhaltung bis hin zur Software für die Abwicklung der Bestellungen – und das alles KI-gestützt.“ Unterstützt wird Selim Avdiu von seinem Team aus IT- und Marketingspezialist:innen.

Weitere Infos zu Unternehmen: www.alora.de



Bildquelle: alora neu

Kunst-Workshop mal ganz anders



Bildquelle: Smart City Bamberg

Smart City. Ende Juli fand an der Nördlichen Promenade ein Kunstworkshop für Jung und Alt statt, bei dem Kreativität mit digitalen Mitteln kombiniert wurde, um die eigene Kunst zum Leben zu erwecken. Der Workshop wurde im Auftrag von Smart City Bamberg vom Leipziger Künstler Sebastian Magnus erdacht. Im ersten Schritt wurden Zeichnungen von realistischen Menschen über Tiere, Roboter oder Fantasiefiguren angefertigt. Dann wurden die Figuren in eine Schablone übertragen und ausgeschnitten. Die Teilnehmenden durften ihre Figuren mit Graffiti auf eine weiße Leinwand spritzen. Die gespritzten Figuren wurden gescannt und über ein Tablet in eine künstliche Intelligenz eingespeist. Diese analysierte die Figuren und erkannte automatisch Kopf, Körper und Extremitäten. Auf dem Tablet konnte die digitalisierte Figur dann tanzen, winken oder rennen. Mit Hilfe einer kostenfreien App konnte die Figur auf dem eigenen Handy zum Leben erweckt werden.

Stadt:Raum ab jetzt geöffnet!

**Promenadestr. 6a direkt am ZOB
Dienstag und Mittwoch, 13-17 Uhr**

Was ist Smart City, was geht in Bamberg schon digital und wie kann man dabei mitmachen? Kommen Sie vorbei und finden Sie es heraus!

E-Mail: quartiersentwicklung@stadt.bamberg.de.

Bäder

Am Freitag startet das Bambados in die Hallenbadsaison

Am 13. September startet das Familien- und Sportbad mit seiner Premium-zertifizierten Sauna in die neue Saison. Die Stadtwerke Bamberg haben die Sommerpause genutzt, um das Bambados auf Vordermann zu bringen. In der Sauna dürfen sich die Gäste wieder auf die Saunaevents freuen.

Das Hallenbad öffnet werktags um 6.30 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen um 7 Uhr. Die Sauna öffnet täglich um 10 Uhr, abends ist das gesamte Bambados bis 22 Uhr geöffnet. Mit den neuen Kassen, die die Gäste bereits aus den Freibädern kennen, wird der Check-In nun auch für unsere Gäste im Bambados vereinfacht. Stammgäste sollten sich einmalig unter www.bambados.de ein Kundenkonto anlegen und können ihre Geldwertkarte gegen ein neues Wertguthaben auf einer Kundenkarte oder auf einem praktischen Chiparmband tauschen. Damit sparen sich die Kunden das Warten an der Kasse, sie

können damit direkt durchs Drehkreuz gehen und ihren Kleiderschrank verschließen.

Jetzt Wertguthaben mit bis zu 25 Prozent Rabatt

Wer ein bestimmtes Guthaben auf sein Kundenkonto lädt, erhält im Bambados bis zu 25 Prozent Rabatt auf den Eintritt in Schwimmbad (auch den Familientarif) und Sauna.

Ermäßigter Eintritt für alle Ehrenämter und Ü60

Was in den Freibädern gilt, gilt auch im Bambados: Ab dieser Saison erhalten auch Inhaber der bayerischen Ehrenamtskarte sowie Senioren ab dem 60. Lebensjahr ihre Tickets zum ermäßigten Eintrittspreis. Weiterhin gelten die ermäßigten Tarife für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 17 Jahren, Schüler, Auszubildende und Studierende an Hochschulen, Schwerbehinderte, Inhaber der SozCard sowie Arbeitslose und Empfänger von ALG I und Bürgergeld.

„Tag der Sauna“ am 24. September

Mit dem Start der Saison lädt das Bambados-Team auch wieder zu seinen beliebten Veranstaltungen in die zertifizierte Premium-Sauna ein: Am Samstag, den 21. September ist die Sauna anlässlich der „Langen Saunanacht extralang bis 1 Uhr geöffnet, am Dienstag, 24. September erhalten Bambados-Gäste anlässlich des internationalen „Tags der Sauna“ zwei Sauna-Tageskarten zum Preis von einer. Die erste Familiensauna bietet am Samstag, den 5. Oktober, von 10 bis 18 Uhr Saunaspaß für die ganze Familie.

www.bambados.de



Foto: Stadtwerke Bamberg

Bäder

Hundebadetag 2024: Tierischer Wasserspaß im Bamberger Stadionbad

Beim Hundebadetag am 22. September zwischen 10 und 17 Uhr wird auch in diesem Jahr das Wellenbecken zum Hundepool, die Liegewiese zum Spielplatz und der Rest des Bads zum Ausstellungsraum rund um Hundebedarf. Der Eintritt kostet für die Vierbeiner 3 Euro und kommt wieder dem Tierheim Bamberg zu Gute. Für Herrchen und Frauchen ist der Eintritt ebenso frei wie für Besucher ohne Hund. Präsentiert wird der Hundebadetag auch dieses Jahr von Fressnapf.

Die Gesundheit von Mensch und Tier hat für die Stadtwerke Bamberg höchste Priorität.

Deshalb haben Hunde während der Saison keinen Zutritt. Am Hundebadetag selbst befindet sich kein Chlor mehr im Wasser. Außerdem müssen alle, die die Veranstaltung mit ihrem Hund besuchen möchten, am Eingang mit dem Impfpass nachweisen, dass ihr Hund gegen Tollwut geimpft ist. Nach dem Hundebadetag wird das Freibad winterfest gemacht. Vor dem Start der Freibadsaison 2025 werden die Becken gründlich gereinigt und mit neuem Wasser gefüllt.

www.stw-b.de/hundebadetag.



Foto: Stadtwerke Bamberg

Wärmewende

Bayerische Energietage: Führung zum wegweisenden Energiekonzept auf Lagarde

Mit den Bayerischen Energietagen vom 21. bis 29. September 2024 zeigt ganz Bayern, was es bedeutet, Energiewende und Klimaschutz gemeinsam zu denken. Unter dem Motto „Energiewende.

Hier. Jetzt.“ machen Unternehmen und Einrichtungen in ganz Bayern sichtbar, wie die Energiewende vor Ort gelingt. Selbstverständlich mit dabei: Die Stadtwerke Bamberg mit ihrem zukunftsweisenden

Wärmekonzept für den Lagarde-Campus. Sie laden am Samstag, 28.9., um 14 Uhr zu einer Führung hinter die Kulissen ein. Die Anmeldung ist über www.stw-b.de/lagarde möglich.

STWB

Symbol für den Klimaschutz: Stadtwerke Bamberg ersetzen das älteste Windrad im Landkreis

Neue Energie für den ältesten Windstandort im Landkreis Bamberg: Die Stadtwerke Bamberg werden das Sassendorfer Windrad durch eine neue, leistungsfähigere Anlage ersetzen. Ab 2026 soll das neue Sassendorfer Windrad regenerativen Ökostrom für mehr als 3.000 Haushalte erzeugen. Finden sich genügend Mitstreiter, könnten auf dem Hügel zwischen Sassendorf und Lauf künftig sogar mehrere Windräder der Stadtwerke Bamberg CO₂-freien Strom produzieren.

Das Sassendorfer Windrad ist das älteste im Landkreis und hat eine große Symbolkraft für den heimischen Ausbau der erneuerbaren Energien. 2020 haben die Stadtwerke das Windrad von einer Genossenschaft rund um Windpionier Roland Ebitsch erworben und seither viel Energie in den Fortbestand gesteckt. Mittlerweile ist eine Reparatur der 26 Jahre alten Anlage nicht mehr sinnvoll, weshalb die Stadtwerke jetzt das historische Rad gegen eine neue, leistungsfähigere Windkraftanlage ersetzen werden. Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey: „Damit stehen wir zu unserem Versprechen, das Sassendorfer Erbe im Sinne der Windpioniere fortzuführen. Wir werden am selben Standort effizienter, zuverlässiger und leiser Ökostrom für die Bürgerinnen und Bürger produzieren“, verspricht der Geschäftsführer der Stadtwerke Bamberg.

Zuverlässiger Projektpartner bei der Planung und Realisierung ist die „Energieallianz Bayern“, ein Zusammenschluss aus 46 bayerischen Stadtwerken und Energieversorgern. Seit 15 Jahren plant, baut und betreibt das Unternehmen gemeinsam mit Kommunen und Grundstücksbesitzern Projekte zur erneuerbaren Stromproduktion. „Seit vielen Jahren sind auch die Stadtwerke Bamberg Gesellschafter dieser Kooperation. In der Zeit haben wir in diesem Stadtwerkerverbund mehrere Wind- und Photovoltaikprojekte erfolgreich realisiert – im Sinne des Klimaschutzes und auch der regionalen Wertschöpfung“, sagt Fiedeldey. Hierzu zählt auch, dass Bürger und Gemeinden über eine finanzielle Beteiligung von den Windprojekten profitieren können.

„Repowering“ am Windstandort Sassendorf

Beim sogenannten „Repowering“ von Windrädern werden ältere Anlagen durch moderne und leistungsfähigere ersetzt. Auf diesem Weg kann mehr regenerativer Strom produziert werden, zudem drehen sich moderne Windräder nicht mehr so schnell wie Anlagen

aus den 90er Jahren. Während sich das Sassendorfer Windrad bisher bis zu 60 Mal pro Minute drehte, wird sich die neue Anlage nur bis zu 20 Mal pro Minuten drehen, was für den Betrachter viel mehr Ruhe ausstrahlt. Zudem sind neue Anlagen wesentlich leiser als alte Windräder.

Finden sich genügend Unterstützer, werden die Stadtwerke Bamberg und die Energieallianz Bayern am bekannten Windstandort mehrere Windräder errichten. Hierzu laufen derzeit Gespräche mit Grundstückseigentümern.

Stadtwerke investieren in der gesamten Region und in Bayern massiv in die erneuerbaren Energien

An der Bamberger Südflur wollen die Stadtwerke Bamberg mit einer 14 Hektar großen Photovoltaikanlage CO₂-freien Ökostrom für 6.000 Haushalte produzieren. Die regenerative Stromproduktion soll Ende des kommenden Jahres starten. Für die optimale Nutzung des grünen Stroms planen die Stadtwerke, die Anlage um einen Stromspeicher zu ergänzen.

Außerdem wollen die Stadtwerke Bamberg gemeinsam mit der Energieallianz und der Bamberger Lebenshilfe in der Hirschaidler Gemarkung Rothensand zwei Windkraftanlagen errichten. Der Standort auf dem im Wald versteckten ehemaligen Munitionslager liegt rund 10 Kilometer östlich von Hirschaid und ist mehreren Expertenmeinungen zufolge die potenzialreichste Fläche der Marktgemeinde. Der Genehmigungsprozess ist bereits angestoßen. Auf Grundlage der bisherigen Planung können die beiden Anlagen mehr als 8.000 Haushalte mit Ökostrom versorgen. Klaus Gallenz, Vorsitzender der Lebenshilfe Bamberg e. V.: „Als gemeinnützige Elternvereinigung fördern, begleiten und betreuen wir seit nunmehr 60 Jahren Kinder, Jugendliche und erwachsene Menschen die behindert oder von Behinderung bedroht sind. Wir werden durch den Staat und die Kommunen unterstützt, brauchen aber zusätzliche Gelder um die wichtigen Aufgaben wahrzunehmen. Die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Bamberg ist eine einmalige Chance für die Lebenshilfe zur Sicherung der Finanzierung der seit Jahren defizitären Beratungs- und Frühförderstellen in Bamberg, Hirschaid und Scheßlitz: Nachdem staatliche Unterstützung zum Ausgleich des Defizites aktuell nicht zu



Foto: Stadtwerke Bamberg

erwartet ist, sind wir dankbar für jede Möglichkeit, die es uns erlaubt, dieses Angebot mit seinen vielfältigen Fördermöglichkeiten weiter zu betreiben. Weil die Marktgemeinde nicht nur von unserer Arbeit vor Ort profitiert, sondern auch finanziell von den Windkraftanlagen, setzen wir bei dem Projekt auf die Unterstützung der Marktgemeinde.“

Am „Windpark Brunn“ im gleichnamigen Ortsteil des Marktes Heiligenstadt sind die Stadtwerke Bamberg ebenfalls beteiligt. Bis 2026 entstehen hier in Kooperation mit der Energieallianz Bayern drei Windkraftanlagen, die Strom für 15.000 Haushalte produzieren. Nach Inbetriebnahme will die Kooperation den Windpark in der fränkischen Schweiz in einem zweiten Bauabschnitt um fünf weitere Anlagen erweitern. Neben den Stadtwerken sind unter anderem die Heiligenstadter Bürger und Marktgemeinde selbst beteiligt. „Mit diesen Finanzierungsmodellen wollen wir die Energiewende in der Region auf eine breite Basis stellen. Deshalb streben wir auch bei den Windprojekten in Zapfendorf und Hirschaid an, dass die Kommunen und Bürger über eine finanzielle Beteiligung von den Anlagen profitieren“, so Fiedeldey.



Foto: Stadtwerke Bamberg

**KURSE
HERBST-WINTER
2024/25**

vhs 
Bamberg Stadt

**JETZT
ANMELDEN!**



**Semestereröffnung
Di 24.09.24
19:00 Uhr**

**Bahnausbau Bamberg –
30 Jahre Planfeststellung**

Referent: Thomas Beese,
Baureferent der Stadt Bamberg

Musikbeitrag:
Städtische
Musikschule
Bamberg